

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 88 (1990)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 96. Delegiertenversammlung des SHV

Morges, den 24. Mai 1989

1. Eröffnung

Irene Lohner eröffnet um 13.20 Uhr die 96. Versammlung nach den einführenden Begrüssungsworten von Renée Bally, Präsidentin der Sektion Vaud-Neuchâtel.

Die Vizepräsidentin dankt der Sektion Vaud-Neuchâtel für ihre Arbeit und geht zur Präsentation der Eingeladenen der Delegiertenversammlung 1989 über:

Elisabeth Stucki vom SRK, Abt. Berufsbildung, ist als einziger Gast anwesend. Die Vertreterinnen vom Bund Deutscher Hebammen, des Französischen Hebammenverbandes, des Bundes Schweizerischer Frauenorganisationen und Georgette Grossenbacher, Vertreterin des SBK, hatten sich entschuldigt, ebenso Vertreterinnen der Konferenz der Berufsverbände im Gesundheitswesen.

Irene Lohner schlägt folgende Korrektur der Traktandenliste der 96. Delegiertenversammlung vor:

Traktandum 9 streichen wegen ungenügender Vorbereitung

Traktandum 10: bei c muss es heissen: zwei Mitglieder für den Zentralvorstand (ZV)

Traktandum 12 sollte vor Traktandum 11 behandelt werden. Die vorgeschlagenen Änderungen werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

2. Kontrolle der Delegiertenmandate

63 Delegierte werden mit 91 Mandaten gezählt.

3. Wahl der Stimmenzählerinnen

Es sind gewählt: Meyer Corinne, loup Anne Sylvie, le Bourhis Catherine (alle aus der Sektion Vaud-Neuchâtel).

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1988

Es gibt keine Bemerkungen und Fragen von den Delegierten. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Irene Lohner dankt Marie-Claude Monney, Autorin des Protokolls.

5. Genehmigung der Jahresberichte 1988

Irene Lohner schlägt vor, alle Jahresberichte gemeinsam zu genehmigen.

Die Sektion Bern stellt den Antrag, den sehr umfangreichen Jahresbericht der Weiterbildungskommission nicht zu genehmigen. Grund: Keine Zusammenarbeit zwischen den welschen und deutschschweizer Mitgliedern der Kommission. Nach einiger Diskussion wird dem Antrag von der Ver-

sammlung mit 59 Ja gegen 30 Nein zugestimmt, dadurch wird der Jahresbericht um ein Jahr zurückgestellt. Die übrigen Jahresberichte werden einstimmig genehmigt. Irene Lohner dankt den einzelnen Verfasserinnen, auch den Verfasserinnen des zurückgewiesenen Jahresberichtes, für ihren Einsatz in den jeweiligen Kommissionen.

6. Reorganisation im SHV

Stefan Kohler von der Beratergruppe für Verbandsmanagement erklärt kurz die Notwendigkeit und die Ziele einer Reorganisation des SHV: Der SHV hatte in den letzten Jahren eine grosse Zunahme von Aufgaben zu verzeichnen. Die Reaktion des Zentralvorstandes war die personelle Aufstockung auf neun Personen und die Aufteilung in verschiedene Ressorts. Gleichzeitig hatte der Verband aber die Demission von Personen in wichtigen Funktionen zu verzeichnen. Eine Verbandsführung sollte jedoch delegieren können. Da bisher im Sekretariat nur eine Arbeitskraft beschäftigt war, war dies bei Krankheitsfall oder Ferien nicht möglich. In naher und ferner Zukunft erwarten den Verband noch mehr Aufgaben: eine bessere Transparenz in Finanzlagen drängt sich auf, Berufsaussichten und -chancen sollen analysiert und bearbeitet werden. Aus diesen Gründen wurde das Sekretariat personell aufgestockt. Die neu zu wählende Zentralpräsidentin soll ihre Arbeit im bezahlten Teilpensum erledigen können, dadurch wird sie geschäftsführende Zentralpräsidentin mit einem festen Aufgabenkreis. Neu unterstellt werden ihr:

Führung des SHV und Leitung seiner Geschäftsstelle

Vertretung des SHV gegen aussen

Betreuung der Sektionen und Mitglieder

Da freischaffende Hebammen andere Organisationsbedürfnisse haben als Spitalhebammen, drängt sich ausserdem die Bildung von Fachgruppen auf (sonst Gefahr einer Abspaltung). Die Bindeglieder vom ZH zu den ständigen Kommissionen sollen abgeschafft werden, da diese Funktion von ZV-Mitgliedern oft als Aufpasserfunktion empfunden wurde und ausserdem sehr zeitaufwendig war. Vorschlag: Information des ZV mittels Rapporte der Kommissionspräsidentinnen.

Auf Fragen der anschliessenden Diskussion erklärt Irene Lohner, dass jedes Mitglied des ZV zukünftig ein Ressort betreuen wird, so dass der ZV nicht mehr Mitglieder als bisher benötigt. Für die Mitglieder wird damit die Organisation des SHV transparenter. Finanziell wird der Verband von der Substanz zehren; für die nächsten zwei

Jahre werden somit trotz Mehrkosten die Mitgliederbeiträge nicht erhöht.

7. a) Genehmigung der Jahresrechnung 1988

Stefan Kohler erklärt die neue Form der Jahresrechnung mit dem Budgetvergleich. Erika Grünenfelder, Kassierin, fügt einige Erklärungen, Ergänzungen und Informationen zur Jahresrechnung 1988 bei. Sie dankt besonders Frau Margrit Fels, Sekretärin, für ihren Einsatz.

Die Jahresrechnungen 1988 werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Irene Lohner bedankt sich im Namen aller Delegierten bei Margrit Fels und Erika Grünenfelder für die geleistete Arbeit.

7. b) Beschluss über Gewinnverteilung

Der Vorschlag des Zentralvorstandes, die Gewinne in den jeweiligen Kassen zu belassen, wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

8. Genehmigung des Jahresbudgets 1989

Das Budget 1989 verlangt einige Erklärungen: Das budgetierte Defizit geht zu Lasten Reserve. Für die Beratertätigkeit von Stefan Kohler wurde ein Betrag von Fr. 12'000.- eingesetzt. Eine Erläuterung für den Posten Löhne wird verlangt. Irene Lohner erklärt: Alle Mitglieder des Zentralvorstandes beziehen Honorare. Durch die Einstellung von zwei zusätzlichen Teilzeitangestellten neben Frau Fels und das zu schaffende Teilpensum der Zentralpräsidentin, sind die Löhne im Sekretariat fast um das Doppelte gestiegen. Neu werden auch Fr. 10'000.- ins Budget aufgenommen für Standbeiträge an Sonderveranstaltungen wie BEA, ZÜSPA, MUBA. Höhere Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen sollen durch verstärkte Mitgliederwerbung und nicht durch Beitragserhöhung erzielt werden. Der Verband ist 1989 erstmals steuerpflichtig. Die Frage wird gestellt, warum der Posten EDV, der 1988 erstmals überschritten worden war, für 1989 nicht erhöht wurde. Irene Lohner erklärt, dass 1988 ein zusätzlicher Arbeitsplatz eingerichtet werden musste. Dies erforderte die Neuanschaffung von Geräten. Eine weitere Fragestellerin möchte wissen, warum über das laufende Budget erst abgestimmt wird, nachdem schon fünf Monate vergangen sind. Irene Lohner und Stefan Kohler betonen, dass es allgemein üblich ist, dass man über das Budget des laufenden Geschäftsjahres befindet; ein Verband lebe vom Vertrauen seiner Mitglieder in die gewählten Organe.

Nach weiteren Diskussionen wird das Budget 1989 von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Versammlung dankt der Kassierin, Erika Grünenfelder, und der Führerin der Buchhaltung, Margrit Fels, für die geleistete Arbeit.

10. Wahlen

a) Zentralpräsidentin

Zum erstenmal in der Verbandsgeschichte wird den Delegierten eine Kandidatin präsentiert, die das Amt der Zentralpräsidentin mit einem entlohnten Arbeitspensum verbunden, ausführen wird. Annemarie Tahir-Zogg wird mit 84 Stimmen als neue Zentralpräsidentin des SHV gewählt.

b) Vizepräsidentin

Irene Lohner wird mit 89 Stimmen wiedergewählt.

c) Zwei Mitglieder für den Zentralvorstand

Barbara Aeschbacher und Marie-Noëlle Bovier demissionieren. Vier Kandidatinnen stellen sich zur Wahl.

Ruth Brauen (VD-NE) wird mit 54 Stimmen wiedergewählt.

Erika Haiblé (ZH u. Umg.) wird mit 44 Stimmen neu in den Zentralvorstand gewählt.

Die beiden nicht gewählten Kandidatinnen: Isabelle Sauvin (GE) und Petra Zähler-Spahr (Ostschweiz) erhielten 22 und 18 Stimmen.

d) Drei Mitglieder für die Zeitungskommission

Sylvia Forster und Marianne Brügger werden mit je 90 Stimmen wiedergewählt. Anke Weinkopf (ZH u. Umg.) wird mit 89 Stimmen neu in die Zeitungskommission gewählt.

e) Drei Mitglieder für die Weiterbildungskommission

Gewählt werden Brunhilde Ahlen (Zentralschweiz), Anna Wickli (ZH u. Umg.) und Beatrice Rust (BE) mit 80, 79 und 64 Stimmen.

Nicht gewählt wird Françoise Othenin-Girard (GE).

Irene Lohner gratuliert den neugewählten Kandidatinnen und dankt den zurücktretenden Mitgliedern des Zentralvorstandes. Die nichtgewählten Kandidatinnen ermutigt sie zu einer späteren Neu-Kandidatur.

11. Anträge

a) Zentralvorstand: Statutenänderung Art. 11.1

Neu heisst Art. 11.1: Der Ausschluss aus dem SHV ist möglich auf Grund eines berufsethischen Verstosses, wegen Schädigung des Ansehens und der Interessen des Verbandes oder Nichtbezahlen des Jahresbeitrages.

Nach einigen Diskussionen wird der Antrag des Zentralvorstandes zu dieser Statutenänderung von der Versammlung mit 73 Ja, 1 Enthaltung und 16 Nein genehmigt.

b) Zentralvorstand: Neuorganisation SHV

Auf einige Anfragen erklärt Stefan Kohler, dass mit dem Zustimmen zur Neuorganisation nicht ein Freipass für alle Aktionen gegeben wird. Konkrete, statutarische Änderungen werden den Mitgliedern in jedem Fall zur Genehmigung unterbreitet werden. Die Genehmigung der Neuorganisation des SHV ist nur eine Bestätigung für den Zentralvorstand, dass er sich auf dem richtigen Weg befindet.

Dem Antrag des Zentralvorstandes zur Neuorganisation SHV wird von der Versammlung mit 84 Ja und 5 Nein zugestimmt.

c) Sektion Uri: Fusion mit der Sektion Zentralschweiz

Dieser Fusionsantrag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

12. Berichte der verschiedenen Arbeitsgruppen

Irene Lohner informiert im Namen von Georgette Grossenbacher über die höhere Fachausbildung für Heb. Stufe 1. 13 Studierende können am 1. Juni 1989 ihr vom SRK und SHV unterzeichnetes Diplom in Empfang nehmen. Für ihren grossen Einsatz bei der Kursvorbereitung und Kursdurchführung richtet Irene Lohner herzliche Gratulation und Dankesworte an Georgette Grossenbacher. Der nächste Kurs wird im November 1990 stattfinden und ist empfehlenswert für jede Hebamme, die länger als zwei Jahre im Beruf arbeitet. Marie-Claude Monney orientiert über die höhere Fachausbildung an der Kaderschule SRK in Lausanne.

Vreni Dreier (Bern) und die Weiterbildungskommission (WBK) erhielten von der letzten DV den Auftrag, mit einer Arbeitsgruppe ein Konzept für einen Wiedereinstiegskurs zu definieren. Im Herbst 1988 wurde in der Sektion Zentralschweiz bereits ein Pilotversuch mit einem ersten Kurs von 16 Teilnehmerinnen gestartet. Die Kurskosten betragen Fr. 250.- bis 350.- pro Teilnehmerin. Marianne Kreienbühl (Zentralschweiz) erklärt, dass die Nachfrage sehr gross sei. 35 Teilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz haben sich angemeldet. Irene Lohner dankt den beiden Rednerinnen für ihren Bericht und ihre Arbeit.

Lorenza Bettoli (GE) informiert, dass sich die Sektion Genf auf demselben Weg befinde.

Irene Lohner bedankt sich bei Christine Hirtzel-Rost und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe «Präsidentin» für ihren Einsatz bei der Suche einer neuen Zentralpräsidentin. Sie hat ihre Arbeit mit der Wahl von Annemarie Tahir erfolgreich beendet.

Irene Lohner informiert über eine ganz junge Arbeitsgruppe mit dem Namen «Beleghebammensystem», die sich im Auftrag des ZV in Zürich formiert hat. Vor zwei Jahren wurde im Kantonsspital Liestal das Beleghebammensystem eingeführt. Eine Beleghebamme kann als freipraktizierende Hebamme mit ihren Frauen ambulante Spitalgeburten durchführen. Die Arbeitsgruppe mit zehn Mitgliedern hat zum Ziel, Grundlagen zu erarbeiten, die das Beleghebammensystem in der ganzen Schweiz möglich machen. Bei einer Bedürfnisabklärung bei werdenden Eltern wurden im Raum Zürich im Nu 1'000 Unterschriften gesammelt. Ende Juni 1989 wird ein Fragebogen zur Bedürfnisabklärung unter Hebammen an die Spitäler versandt. Bei einer gesamtschweizerischen Tagung, die für Januar 1990 geplant ist, wird die Analyse der Fragebogen vorgestellt werden.

Eine Kollegin erkundigt sich, ob die Fragebogen auch an Chefärzte versandt würden. Irene Lohner informiert, dass der Versand an Hebammen erfolge, mit der Meinung, dass diese die Chefärzte informieren. Anke Weinkopf teilt mit, dass die Umfrage auch an gebärende Frauen und freischaffende Hebammen erfolgen werde. Auf die Frage, ob nicht eine bessere Koordination zwischen der französischen und der deutschen Schweiz möglich sei, antwortet Irene Lohner, dass sich der SHV bemühe, gesamtschweizerisch tätig zu sein.

13. Bericht der Sektion Beider Basel

Herta Wunderlin liest einen ausführlichen, informativen und amüsanten Bericht der Sektion Beider Basel vor, der als historisches Dokument ein ganzes Kapitel Hebammengeschichte aufzeigt. Der Bericht kann bei ihr zu einem Unkostenbeitrag von Fr. 5.- bestellt werden. Frau Andenmatten der Sektion Oberwallis erklärt sich bereit, den Sektionsbericht für die DV 1990 zu verfassen.

14. Vorschlag des Ortes der Delegiertenversammlung 1990

Die DV 1990 wird im Tessin stattfinden

15. Verschiedenes

Erika Haiblé appelliert dringend an alle Sektions-Präsidentinnen, Vernehmlassungen über kantonale Gesundheitsgesetze und Verordnungen sorgfältig zu prüfen und darauf zu achten, dass sowohl die freiberuflichen als auch die Spitalhebammen darin anerkannt werden. Christine Bigler, Juristin des Verbandes, gewährt ihre Unterstützung auf Anfrage. Sie weist auf die Wichtigkeit hin, dass Hebammen als **Medizinalpersonen** im neuen Gesundheitsgesetz erhalten bleiben und somit weiterhin den Ärzten, Zahnärzten und Veterinären gleichgestellt sind. Sämtliche Vorstösse der

Sektionen sollten mit Absprache und Mithilfe des Verbandes vorgenommen werden. Die **Sektion Genf** informiert über die Revision des Gesundheitsgesetzes und wieviel Arbeit es kostete, die Geburtsvorbereitung zu integrieren. Die **Sektion Bern/Hebammenschule** informiert, dass die Hebammenverordnung in den letzten zwei Jahren überarbeitet wurde. Bisher musste eine Hebamme drei Jahre im Spital tätig sein, bevor sie freiberuflich arbeiten konnte. Neu ist diese Frist, durch Intervention der Hebammen, auf zwei Jahre reduziert worden.

16. Informationen

Die **Sektion Aargau** informiert über ihren Müttertreff, ab 3. Juni jeden 1. Samstag im Monat in Brugg (wie Storchencafé in Zürich). Die **Sektion Beider Basel** berichtet über die Kampagne der Gesundheitsverbände zur Förderung der Gesundheit. 53 Organisationen arbeiten zusammen in einem Gesundheitslandrat. Herta Wunderlin ermutigt alle Hebammen zur Mitarbeit in der Gesundheitspolitik ihrer Kantone. Die **Sektion Bern** hat den Hebammenberuf an der BEA vorgestellt. Die Hebammensprechstunde für Mütter findet alle zwei Monate an einem Abend statt. Ein telefonischer Auskunftsdienst ist organisiert und kann jeden Donnerstag beansprucht werden.

Die **Sektion Genf** schlägt eine Verbesserung der Zusammenarbeit unter den Sektionen vor. Sektion Genf: Weiterbildung: Alle fünf Jahre eröffnet der Direktor der Maternité Genf den Weiterbildungskurs. Im November 1989 findet der nächste 2-tägige Weiterbildungskurs in Genf statt.

Ein Mitglied der **Sektion Waadt-Neuenburg** informiert über die Kampagne: Vorstellung der Arbeit einer Hebamme in der Öffentlichkeit.

Die **Sektion Tessin** erinnert an ihre Seriographien, die in der Zeitung zum Verkauf angeboten wurden.

Neue SHV-Prospekte werden vorgestellt und können im Sekretariat angefordert werden.

Evelyn Graf ist mit einer 50%-Anstellung neu im Sekretariat in Bern beschäftigt. Elisabeth Rouby wurde vom Mai bis Oktober zu 40% als Vertretung von Margrit Fels angestellt. Frau Fels wird vom 1. Juni bis 31. August einen Kompensationsurlaub für geleistete Überstunden und die üblichen Ferien antreten.

Am 24. August findet die Präsidentinnenkonferenz in Bern im Hotel Bern statt. Vom 8. – 10.9. Tübingen Deutschland: Kongress der ICM-Regionalgruppe: «Hebammen brauchen Forschung, Forschung braucht Hebammen».

Vom 21. – 24. September findet der Kongress «Gebären in Sicherheit und Gebor-

genheit» in Zürich statt. Der internationale ICM-Kongress wird im Oktober 1990 in Kobe/Japan stattfinden. Bei genügender Nachfrage könnte ev. eine Reise organisiert werden.

Irene Lohner dankt allen Zentralvorstandsmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung und das ihr entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr.

Nach 4-jähriger Amtsdauer verlässt Marie-Noëlle Bovier den Zentralvorstand mit herzlichem Dank.

Margrit Fels wird mit herzlichem Dank für die geleistete Arbeit in den Urlaub entlassen.

Irene Lohner dankt allen Delegierten für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und ermutigt sie, die Dynamik und die Infos dieser 96. Delegiertenversammlung unter die Sektions-Mitglieder des SHV zu tragen. Der Verband zählt 1'848 Mitglieder und konnte im Jahr 1988 eine Zunahme von 200 Mitgliedern verzeichnen.

17. Schluss

Die Vizepräsidentin schliesst die Versammlung um 18.20 Uhr.

Die Protokollführerin:
Theres Rubin

Die Vizepräsidentin:
Irene Lohner

Procès-verbal de la 96e Assemblée des déléguées de l'ASSF

tenu à Morges le 24 mai 1989

1. Ouverture

A 13 h. 20 Irene Lohner ouvre la 96e Assemblée après les souhaits de bienvenue de Renée Bailly, présidente de la section Vaud-Neuchâtel. La vice-présidente remercie la section VD/NE pour le travail accompli et passe à la présentation des invités: la seule invitée présente est Elisabeth Stucki, représentant le département «formation professionnelle» de la CRS. Les autres organisations invitées n'ont pas pu se faire représenter et se sont excusées. Il s'agit de l'Association des sages-femmes de la RFA, de l'Association française des sages-femmes, de l'Alliance suisse des organisations féminines, de Georgette Grossenbacher – représentant l'ASI – de même que de la Conférence des associations professionnelles du domaine de la santé. Irene Lohner propose de modifier l'ordre du jour comme suit:

point 9: à supprimer pour cause de préparation insuffisante.

point 10: sous c il faut lire: élection de deux membres du Comité central (CC).

point 12: à traiter avant le point 11.

Ces modifications sont acceptées à l'unanimité.

2. Contrôle des mandats des déléguées

On compte 63 déléguées pour 91 mandats.

3. Nomination des scrutatrices

Sont nommées: Corinne Meyer, Anne-Sylvie Loup, Catherine Le Bourhis, toutes trois de la section VD/NE.

4. Procès-verbal de l'Assemblée des déléguées 1988

Il n'y a ni remarques ni questions de la part des déléguées. Le procès-verbal est

acceptée à l'unanimité. Irene Lohner en remercie l'auteur Marie-Claude Monney.

5. Acceptation des rapports annuels 1988

Irene Lohner propose de les accepter tous ensemble. La section de Berne propose de refuser le très long rapport de la Commission de formation continue. Motif: aucune collaboration entre les membres romands et alémaniques de la Commission. Après discussion, l'Assemblée accepte la proposition bernoise par 59 voix contre 30, le rapport annuel est ainsi reporté d'une année.

Les autres rapports sont acceptés à l'unanimité. Irene Lohner remercie les auteurs, y compris celle du rapport refusé, pour leur travail au sein des différentes commissions.

6. Réorganisation de l'ASSF

Stefan Kohler, conseiller en matière de gestion d'associations («Beratergruppe für Verbandsmanagement»), explique brièvement le pourquoi et les buts d'une réorganisation de l'ASSF: Les tâches de l'Association ont considérablement augmenté ces dernières années. Le CC a réagi en portant le nombre de ses membres à 9 et en répartissant clairement les tâches. Mais dans le même temps, des personnes occupant des postes importants ont démissionné. Or, les organes dirigeants d'une association, devraient pouvoir déléguer des tâches. Comme il n'y avait qu'une personne au Secrétariat central, cela était impossible en cas de maladie ou de vacances de la secrétaire. A court et à moyen termes, de nouvelles tâches attendent l'Association: il faut plus de transparence dans les finances, il faut analyser et étudier les perspectives et les chances de la profession. C'est pourquoi on a créé de nouveaux postes au Secrétariat central. La nouvelle présidente centrale doit pouvoir travailler dans le cadre d'un poste à temps partiel rémunéré. Elle aura ainsi en mains la direction de l'Association, avec un cahier des charges bien défini. Les tâches suivantes en feront désormais partie:

- conduite de l'ASSF et direction du Bureau;
- représentation de l'ASSF envers l'extérieur;
- responsabilité des sections et des membres.

D'autre part, comme les sages-femmes indépendantes ont des besoins autres que ceux des sages-femmes hospitalières, il faut créer des groupes spécialisés (pour éviter un éclatement de l'ASSF).

Le CC ne sera plus représenté par un membre-contact auprès des commissions permanentes: cette fonction était ressentie par les membres du CC comme une fonction de surveillance, et nécessitait en outre beaucoup de temps. Proposition: les présidentes des commissions informeront directement le CC.

lors de la discussion qui suit, Irene Lohner répond aux questions: chaque membre du CC sera responsable d'un domaine déterminé, il n'y a donc pas besoin d'élargir encore le CC. Cette organisation permettra aux membres d'y voir plus clair. Au point de vue financier, l'Association va puiser dans ses réserves, de telle sorte que les cotisations ne seront pas augmentées pendant les 2 prochaines années en dépit de l'accroissement des dépenses.

7a Acceptation des comptes annuels 1988

Stefan Kohler explique la nouvelle présentation des comptes qui permet de les comparer au budget. La caissière Erika

Grünenfelder ajoute quelques explications et compléments d'informations au sujet des comptes annuels 1988. Elle remercie la secrétaire Margrit Fels pour son dévouement. Les comptes annuels 1988 sont acceptés à l'unanimité. Au nom des déléguées, Irene Lohner remercie Margrit Fels et Erika Grünenfelder pour le grand travail accompli.

7b Répartition des bénéfices 1988

L'Assemblée unanime approuve la proposition du CC de laisser à chaque caisse son propre bénéfice.

8. Acceptation du budget 1989

Le budget nécessite quelques explications: Le déficit budgété sera absorbé par les réserves. Un montant de 12'000 francs est prévu pour les honoraires de Stefan Kohler. On demande des éclaircissements au sujet des salaires. Explications d'Irene Lohner: les membres du CC reçoivent une indemnité. Suite à l'engagement de deux secrétaires à temps partiel en plus de Margrit Fels et à la création du poste de présidente centrale à temps partiel, les dépenses salariales ont presque doublé. Autre nouveauté au budget: 10'000 francs sont prévus pour financer un stand lors d'expositions comme la BEA, la ZÜSPA, la MUBA. Il faut accroître les recettes en recrutant davantage de membres et non pas en augmentant le montant des cotisations. Pour la première fois de son histoire, l'ASSF est impossible en 1989. On demande pourquoi le montant budgété pour l'ordinateur n'a pas été augmenté, puisque le budget 1988 avait été dépassé pour ce poste. Irene Lohner explique qu'en 1988 il a fallu équiper une deuxième place de travail, et donc acheter des appareils supplémentaires. Une autre déléguée s'étonne de ce que le vote du budget intervienne alors que 5 mois de l'année sont déjà écoulés. Irene Lohner et Stefan Kohler soulignent qu'il est d'usage courant de voter le budget de l'exercice en cours, la vie d'une association étant basée sur la confiance que les membres accordent aux organes élus.

Après poursuite de la discussion, le budget 1989 est accepté à l'unanimité.

La caissière Erika Grünenfelder et la responsable de la comptabilité Margrit Fels reçoivent les remerciements de l'Assemblée.

10. Elections

a. Présidente centrale.

Pour la première fois dans l'histoire de l'Association, les déléguées ont à élire une présidente centrale qui assumera ses fonctions dans le cadre d'un emploi rémunéré. Annemarie Tahir-Zogg est élue par 84 voix au poste présidente centrale de l'ASSF.

b. Vice-présidente.

Irene Lohner est réélue par 89 voix.

c. Deux membres du Comité central.

Pour remplacer Barbara Aeschbacher et Marie-Noëlle Bovier, démissionnaires, quatre candidates se présentent. Ruth Braven (VD/NE) est réélue par 54 voix.

Erika Haiblé (Zurich et environs), nouvelle, est élue par 44 voix.

Ne sont pas élues: Isabelle Sauvin (GE), 22 voix, et Petra Zähler-Spahr (Suisse orientale), 18 voix.

d. Trois membres de la Commission du journal.

Sylvia Forster et Marianne Brügger sont réélues par 90 voix chacune. Anke Weinkopf (Zurich et environs), nouvelle, est élue par 89 voix.

e. Trois membres pour la Commission de formation continue.

Les nouvelles élues: Brunhilde Ahlen (Suisse centrale), 80 voix, Anna Wickli (Zurich et environs), 79 voix, et Beatrice Rust (BE), 64 voix.

N'est pas élue: Françoise Othenin-Girard (GE).

Irene Lohner félicite les nouvelles élues et remercie des 2 membres sortants du CC. Elle encourage les candidates non élues à se présenter à nouveau à une autre occasion.

11. Propositions

a. Comité central: modification de l'art. 11 al. 1 des statuts. Nouvel alinéa: L'exclusion d'un membre est possible suite à un manquement à la déontologie de la profession, à un préjudice au renom ou aux intérêts de l'Association ou au non acquittement de la cotisation annuelle.

Après discussion, l'Assemblée accepte la proposition du CC par 73 voix contre 16 et 1 abstention.

b. Comité central: réorganisation de l'ASSF. En réponse à plusieurs questions, Stefan Kohler précise: en acceptant la réorganisation, les déléguées ne signent pas un chèque en blanc. Les modifications concrètes, statutaires, seront dans tous les cas soumis à l'approbation des membres. L'acceptation de la réorganisation représente seulement pour le CC la confirmation qu'il est sur la bonne voie.

La proposition du CC pour la réorganisation de l'ASSF est acceptée par 84 voix contre 5.

c. Section d'Uri: fusion avec la section de Suisse centrale.

La fusion est acceptée à l'unanimité.

12. Rapport des différents groupes de travail

Au nom de Georgette Grossenbacher, Irene Lohner informe les déléguées au sujet de la formation supérieure pour sages-femmes, niveau 1. Le 1. 6. 1989, 13 participantes recevront leur diplôme signé par la CRS et l'ASSF. Irene Lohner exprime félicitations et remerciements à l'adresse de Georgette Grossenbacher qui a fourni un immense effort pour la préparation et la conduite du cours. Le prochain cours commence en novembre 1990 et est à recommander à toute sage-femme ayant plus de deux ans de pratique. Marie-Claude Monney informe les déléguées sur la formation supérieure qui a lieu à l'école de cadres de la CRS à Lausanne.

Vreni Dreier (BE) et la Commission de formation continue ont reçu de la dernière AD le mandat d'élaborer au sein d'un groupe de travail un projet de cours de recyclage. Dans la section de Suisse centrale, un cours-pilote a débuté en automne 1988 avec 16 participantes. Le prix du cours se monte de 250 à 350 francs par participante. Marianne Kreienbühl (Suisse centrale) déclare que la demande est importante: 35 sages-femmes de toute la Suisse se sont inscrites. Irene Lohner remercie les deux collègues pour leur rapport et leur travail.

Lorenza Bettoli (GE) communique que sa section est en train de réaliser un travail semblable.

Irene Lohner remercie Christine Hirtzel et les autres membres du groupe de travail «présidentes»: leur travail de recherche d'une présidente s'achève avec l'élection d'Annemarie Tahir.

Irene Lohner présente un groupe de travail tout récent formé à Zurich sur demande du CC. Ce groupe s'occupe des accouchements ambulatoires faits à l'hôpital par des sages-femmes indépendantes (en allemand «Beleghebammensystem»). Un tel système fonctionne à Liestal depuis deux ans. But de ce groupe: mettre au point les bases qui rendront possible ce système dans toute la Suisse. Lors d'une étude de besoins auprès de futurs parents, 1'000 signatures ont été récoltées en un rien de temps dans la région zurichoise. Un questionnaire d'étude de besoins sera envoyé aux sages-femmes des hôpitaux en juin 1989. L'analyse des réponses sera présentée lors d'une session suisse prévue pour janvier 1990. On demande si ces questionnaires sont aussi envoyés aux médecins-chefs. Selon Irene Lohner, le questionnaire est envoyé aux sages-femmes en pensant que celles-ci informeront les médecins-chefs. Anke Weinkopf signale que l'enquête va s'adresser aussi aux parturientes et aux sages-femmes indépendantes. On demande s'il n'est pas possible d'établir une meilleure coordination entre la

Suisse romande et la Suisse allemande. Irene Lohner répond que l'ASSF s'efforce d'agir sur le plan suisse.

13. Rapport de la section des deux Bâle

Herta Wunderlin lit un rapport détaillé, intéressant et amusant qui retrace tout un chapitre de l'histoire des sages-femmes. Le rapport peut être commandé chez elle au prix de 5 francs.

Hermine Andenmatten (Haut-Valais) rédigera le rapport de section pour l'Assemblée des déléguées 1990.

14. Proposition du lieu de l'Assemblée des déléguées 1990

L'AD 1990 aura lieu au Tessin.

15. Divers

Erika Haiblé lance un appel pressant à toutes les présidentes de sections: qu'elles étudient soigneusement les textes soumis à consultation dans le cadre de révisions de lois sur la santé; qu'elles insistent pour que les sages-femmes indépendantes comme les sages-femmes hospitalières figurent expressément dans ces textes.

Christine Bigler, juriste de l'Association, aide celles qui lui en font la demande. Elle souligne qu'il faut veiller à ce que les sages-femmes continuent à figurer dans les nouvelles lois en tant que **personne médicale**, donc au même titre que les médecins, dentistes et vétérinaires. Les efforts des sections dans ce sens devraient être entrepris avec l'accord et l'aide de l'Association. La section de Genève fait part de la révision de la loi sur la santé et de l'énorme travail qu'il a fallu pour y intégrer la préparation à la naissance.

La section et l'école de sages-femmes de Berne rapportent que l'ordonnance sur les sages-femmes a été revue ces deux dernières années. Jusqu'ici, une sage-femme devait travailler trois ans à l'hôpital avant de pouvoir exercer de façon indépendante. Suite à l'intervention des sages-femmes, ce délai est ramené à deux ans.

16. Informations

La section d'Argovie organise dès le 3 juin chaque premier samedi du mois à Brugg des rencontres pour les mères (semblables au «Storchenkafi» existant déjà à Zurich). La section des deux Bâle participe à une campagne de promotion de la santé: 53 organisations du domaine de la santé y travaillent ensemble. Herta Wunderlin encourage toutes les sages-femmes à s'engager dans leur canton sur le plan de la politique de la santé.

La section de Berne a présenté la profession de sage-femme à la BEA. A raison d'une

soirée tous les 2 mois, des sages-femmes donnent des consultations pour les mères. Il existe un service de renseignements téléphonique fonctionnant tous les jeudis.

La section de Genève souhaite une meilleure collaboration entre les sections. Tous les 5 ans, le chef de la Maternité de Genève préside un cours de perfectionnement. Le prochain cours de deux jours a lieu en novembre 1989.

Un membre neuchâtelois de la section VD/NE relate une campagne d'information visant à faire mieux connaître au public le travail de la sage-femme.

La section du Tessin rappelle les sérigraphies qu'elle vend et qui ont été présentées dans le journal.

De nouveaux prospectus de l'ASSF sont distribués. On peut les commander au Secrétariat central.

Evelyn Graf travaille à 50% au Secrétariat central. Elisabeth Rouby a été engagée de mai à septembre, à 40%, pour remplacer Margrit Fels qui sera en congé du 1er juin au 31 août (vacances et compensation des heures supplémentaires).

Le 24 août a lieu à Berne (Hotel Bern) la Conférence des présidentes. Du 8 au 10 septembre a lieu à Tübingen (RFA) le congrès du groupe régional de l'ICM: «Les sages-femmes ont besoin de la recherche, la recherche a besoin des sages-femmes». Du 21 au 24 septembre se tient à Zurich le congrès «Naissance et sécurité».

Le congrès international de l'ICM aura lieu en octobre 1990 à Kobe (Japon). S'il y a suffisamment d'intéressées, un voyage collectif pourrait être organisé.

Irene Lohner remercie ses collègues du CC pour le soutien efficace et la confiance qu'elles lui ont accordés au cours de l'année écoulée.

Marie-Noëlle Bovier quitte le CC après 4 ans d'activité. Elle est cordialement remerciée.

Margrit Fels est remerciée pour son travail et part en congé.

Irene Lohner remercie toutes les déléguées pour le travail qu'elles ont accompli durant l'année écoulée, et les invite à communiquer aux membres des sections le dynamisme et les informations de cette 96e AD. L'ASSF compte 1'848 membres, et a enregistré 200 nouveaux membres en 1988.

17. Clôture

Irene Lohner clôt l'Assemblée à 18 h. 20.

Pour le procès-verbal:
Theres Rubin

La vice-présidente:
Irene Lohner

97. Assemblea delle delegate dell'Associazione Svizzera delle Levatrici

Lunedì 7 maggio 1990, 13.00, al Palazzo dei Congressi, Lugano

Ordine del giorno

1. Apertura dell'Assemblea delle delegate
2. Controllo del mandato delle delegate
3. Nomina delle scrutatrici
4. Approvazione del processo-verbale dell'Assemblea delle delegate 1989
5. Approvazione dei rapporti annuali 1989
6. Riorganizzazione dell'ASL e informazioni della sede centrale
7. a) Approvazione dei conti annuali 1989
b) Decisione sulla ripartizione dei benefici
8. Approvazione del budget 1990
9. Elezioni:
 - a) vice-presidente
 - b) 2 membri per la commissione del giornale
 - c) 1 membro per la commissione della formazione permanente
10. Rapporti dei diversi gruppi di lavoro
11. Mozioni
12. Rapporto della sezione Alto Vallese
13. Proposte per il luogo dell'Assemblea delle delegate 1991
14. Diversi
15. Informazioni

97. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes

Montag, 7. Mai 1990, 13.00 Uhr, im Palazzo dei Congressi in Lugano

Traktanden

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Kontrolle der Delegiertenmandate
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1989
5. Genehmigung der Jahresberichte 1989
6. Reorganisation im SHV und Informationen aus der Geschäftsstelle
7. a) Genehmigung der Jahresrechnungen 1989
b) Beschluss über Gewinnverteilung
8. Genehmigung des Jahresbudgets 1990
9. Wahlen:
 - a) Vizepräsidentin
 - b) 2 Mitglieder für die Zeitungskommission
 - c) 1 Mitglied für die Weiterbildungskommission
10. Berichte der verschiedenen Arbeitsgruppen
11. Anträge
12. Bericht der Sektion Oberwallis
13. Vorschlag des Ortes der Delegiertenversammlung 1991
14. Verschiedenes
15. Informationen

97e Assemblée des déléguées de l'Association suisse des sages-femmes

Lundi 7 mai 1990, à 13 h 00, au Palazzo dei Congressi de Lugano

Ordre du jour

1. Ouverture de l'Assemblée des déléguées
2. Contrôle du mandat des déléguées
3. Nomination des scrutatrices
4. Acceptation du procès-verbal de l'Assemblée des déléguées 1989
5. Acceptation des rapports annuels 1989
6. Réorganisation de l'ASSF et informations du siège central
7. a) Acceptation des comptes annuels 1989
b) Décision sur la répartition des bénéfices
8. Acceptation des budgets 1990
9. Elections:
 - a) vice-présidente
 - b) 2 membres pour la commission du journal
 - c) 1 membre pour la commission de formation continue
10. Rapports des différents groupes de travail
11. Motions
12. Rapport de la section Haut-Valais
13. Proposition du lieu de l'Assemblée des déléguées 1991
14. Divers
15. Informations

97. Congresso dell'Associazione Svizzera delle Levatrici

7, 8, 9 maggio 1990 al Palazzo dei Congressi, Lugano

«Dalla cicogna alla provetta: Aspetti odierni della sterilità»

Martedì 8 maggio 1990

- 8.30 Ricezione ospiti e iscrizioni
- 9.00 Inizio Congresso e Saluto di benvenuto
- 9.30 «Introduzione alla medicina della riproduzione»: Marco Balerna
- 9.45 «Aspetti clinici della sterilità»: Mireille Zeeb
- 10.10 «La terapia per la coppia sterile»: Mireille Zeeb
- 10.30 Pausa
- 11.15 «Aspetti biologici della fecondazione in vitro»: Françoise Urner
- 11.45 «La sterilità: concettualizzazione di alcuni aspetti psicologici»: Miri Halperin
- 12.30 Pranzo
- 14.30 Gruppi di Lavoro paralleli con traduzione simultanea
 - 1) «L'adozione: un'alternativa»: Jolanda Galli
 - 2) «Caso clinico: la sterilità e la sua influenza sul rapporto di coppia e la sessualità»: Miri Halperin
 - 3) «Sterilità e identità femminile e maschile»: Daniela Bavestrello
- 15.45 Pausa
- 16.00 «Gravidanza e parto dopo trattamento per sterilità»: Lucio Bronz
- 16.30 «Gravidanza e parto dopo trattamento per sterilità: aspetti psicologici»: Giovanni Micioni
- 17.00 «Dieci anni all'ascolto del desiderio di gravidanza nella procreazione artificiale»: Geneviève Delaisi de Parceval

- 17.30 «Il ruolo della levatrice di fronte alla sterilità»: Christine Hirtzel-Rost
- 18.00 Discussione conclusiva
- 18.30 Proiezione del film: «Il miracolo della vita» (durata: 50 minuti), visione facoltativa

Mercoledì 9 maggio 1990

- 9.00 Introduzione alla seconda giornata: Lorenza Bettoli
- 9.15 Tavola rotonda sul tema: «Il bambino tanto desiderato: un bambino a rischio?»: Jolanda Galli, Lorenza Jeker, Geneviève Delaisi de Parceval
- 10.00 Pausa
- 10.15 Gruppi di Lavoro in parallelo con traduzione simultanea
 - 1) «Dono di sperma, a quali condizioni?»: Geneviève Delaisi de Parceval e Miri Halperin
 - 2) «I bambini nati per fecondazione con sperma di un donatore»: Giovanni Micioni e Jolanda Galli
 - 3) «La levatrice che opera in consultori di sterilità: aspetti pratici»: Christine Hirtzel-Rost
- 11.15 Pausa
- 11.45 «Aspetti legali della riproduzione assistita: a che punto siamo?»: Tuto Rossi
- 12.15 «Le discussioni attorno agli aspetti morali delle tecniche procreative: un bilancio ed una presa di posizione provvisori»: Alberto Bondolfi
- 12.45 «Quale futuro per le concezioni assistite?»: Luca Gianaroli
- 13.00 Tavola rotonda conclusiva: «Il futuro della riproduzione umana»: Marco Balerna
- 13.30 Conclusione del congresso: Lorenza Bettoli

Tutti gli interventi durano 20 minuti, tranne quelli degli ateliers che possono essere più lunghi. Dopo ogni intervento, restano 10 minuti per gli interventi del pubblico.

97. Kongress des Schweizerischen Hebammenverbandes

7., 8. und 9. Mai 1990 im Palazzo dei Congressi, Lugano

«Zwischen Storch und Reagenzglas: Aktuelle Aspekte der Sterilität»

Dienstag, 8. Mai

- 8.30 Türöffnung und Einschreibung
- 9.00 Beginn des Kongresses
 - Begrüssung
 - Vorstellung der Redner und Themen, L. Bettoli
- 9.30 «Einführung in die Reproduktions-Medizin»: Dr. Marco Balerna
- 9.45 «Klinische Aspekte der Sterilität»: Dr. Mireille Zeeb
- 10.10 «Die Therapie für das unfruchtbare Paar»: Dr. Mireille Zeeb
- 10.30 Pause

- 11.15 «Biologische Aspekte über die Befruchtung in vitro»: Dr. Françoise Urner
- 11.45 «Die Sterilität: Begriffsanalyse einiger psychologischer Aspekte»: Dr. Miri Halperin
- 12.30 Mittagspause
- 14.30 Parallele Arbeitsgruppen mit Simultanübersetzung
 - 1) «Die Adoption: Eine Alternative»: Frau Jolanda Galli
 - 2) «Klinische Fälle im Bereich der Sterilität und ihre Beeinflussung auf die Partnerbeziehung und deren Sexualität»: Dr. Miri Halperin
 - 3) «Sterilität und weibliche und männliche Identität»: Dr. Daniela Bavestrello

- 15.45 Pause
- 16.00 «Schwangerschaft und Geburt nach Sterilitätsbehandlung»: Dr. Lucio Bronz
- 16.30 «Schwangerschaft und Geburt bei Anwendung künstlicher Reproduktionstechniken: psychologische Aspekte»: Herrn Giovanni Micioni
- 17.00 «Wunsch nach einem künstlich befruchteten Kind: 10 Jahre Zuhören»: Geneviève Delaisi de Parceval
- 17.30 «Die Rolle der Hebamme in Hinsicht auf die Sterilität»: Frau Christine Hirtzel-Rost
- 18.00 Diskussion und Schlussfolgerungen des ersten Tages
- 18.30 Filmvorführung: «Das Wunder des Lebens» (Dauer 50 Min.), freiwillige Teilnahme

Mittwoch, 9. Mai

- 9.00 Einführung in den zweiten Tag: L. Bettoli
- 9.15 Diskussionsrunde zum Thema: «Das so ersehnte Kind: Ein Risikokind?»: Jolanda Galli, Lorenza Jecker, Geneviève Delaisi de Parceval
- 10.00 Pause

- 10.15 Parallele Arbeitsgruppen mit Simultanübersetzung
- 1) «Samenspende, unter welchen Bedingungen?»: Geneviève Delaisi de Parceval und Dr. Miri Halperin
 - 2) «Durch Samenspende gezeugte Kinder»: Giovanni Micioni und Jolanda Galli
 - 3) «Die Hebamme bei einer Sterilitäts-Konsultation: praktische Aspekte»: Christine Hirtzel-Rost
- 11.15 Pause
- 11.45 «Legale Aspekte der unterstützten Zeugung: wo stehen wir?»: Dr. Tuto Rossi
- 12.15 «Diskussionen über ethische Aspekte der Zeugungstechniken: Bilanz und provisorische Stellungnahme»: Dr. Alberto Bondolfi
- 12.45 «Die Zukunft der künstlichen Befruchtung»: Luca Gianaroli
- 13.00 Schlussfolgerungen in Form einer Diskussionsrunde: «Die Zukunft der menschlichen Fortpflanzung» geleitet durch Dr. Marco Balerna
- 13.30 Schlussfolgerungen: L. Bettoli
- P.S. Alle Vorträge, ausser diejenigen der Arbeitsgruppen, dauern 20 Min. Es bleiben jeweils 10 Minuten für Fragestellungen.

97e Congrès de l'Association suisse des sages-femmes

les 7, 8 et 9 mai 1990 au Palazzo dei Congressi de Lugano

«De la cigogne à l'éprouvette: aspects actuels de la stérilité»

Mardi 8 mai 1990

- 8 h 30 Ouverture des portes et inscriptions
- 9 h 00 Début du Congrès:
Mots de bienvenue
Choix du sujet et présentation des orateurs et oratrices par L. Bettoli
- 9 h 30 «Introduction à la médecine de la reproduction»: Dr Marco Balerna
- 9 h 45 «Aspects cliniques de la stérilité»: Dr Mireille Zeeb
- 10 h 10 «La thérapie pour le couple stérile»: Dr Mireille Zeeb
- 10 h 30 Pause
- 11 h 15 «Aspects biologiques de la fécondation in vitro»: Dr Françoise Urner
- 11 h 45 «La stérilité: conceptualisation de quelques aspects psychologiques»: Dr Miri Halperin
- 12 h 30 Pause de midi
- 14 h 30 Ateliers en parallèle avec traduction simultanée
- 1) «L'adoption: une alternative»: Mme Jolanda Galli
 - 2) «Cas clinique autour de la stérilité et de son influence sur le rapport de couple et sa sexualité»: Dr Miri Halperin
 - 3) «Stérilité et identité féminine et masculine»: Dr Daniela Bavestrello
- 15 h 45 Pause
- 16 h 00 «Grossesse et accouchement après traitement contre la stérilité»: Dr Lucio Bronz
- 16 h 30 «Grossesse et accouchement lors de l'utilisation des techniques de reproduction artificielle: aspects psychologiques»: Giovanni Micioni
- 17 h 00 «Dix ans d'écoute du désir d'enfant en procréation artificielle»: Geneviève Delaisi de Parceval

- 17 h 30 «Le rôle de la sage-femme face à la stérilité»: Christine Hirtzel-Rost
- 18 h 00 Discussion et conclusions de la première journée
- 18 h 30 Projection du film: «Le miracle de la Vie» (durée: 50 minutes). Vision facultative

Mercredi 9 mai 1990

- 9 h 00 Introduction à la deuxième journée, par L. Bettoli
- 9 h 15 Table ronde sur le thème: «L'enfant tellement désiré: un enfant à risque?» avec la participation de Jolanda Galli, Lorenza Jecker, Geneviève Delaisi de Parceval
- 10 h 00 Pause
- 10 h 15 Ateliers en parallèle avec traduction simultanée
- 1) «Le don de sperme, à quelles conditions?»: Geneviève Delaisi de Parceval et Dr Miri Halperin
 - 2) «Les enfants nés par fécondation avec sperme du donneur»: Giovanni Micioni et Mme Jolanda Galli
 - 3) «La sage-femme dans une consultation de stérilité: aspects pratiques»: Christine Hirtzel-Rost
- 11 h 15 Pause
- 11 h 45 «Aspects légaux de la procréation assistée: où en sommes-nous?»: Dr Tuto Rossi
- 12 h 15 «Les discussions autour des aspects moraux des techniques de procréation: un bilan et une prise de position provisoires»: Dr Alberto Bondolfi
- 12 h 45 «Quel futur pour les conceptions assistées?»: Luca Gianaroli
- 13 h 00 Conclusions sous forme de table ronde: «Le futur de la reproduction humaine»: animation Dr Marco Balerna
- 13 h 30 Conclusions par L. Bettoli
Clôture du congrès

N.B.: Toutes les interventions, mises à part celles des ateliers, durent 20 minutes. Il reste 10 minutes pour les questions.

97. Congresso dell' Associazione Svizzera delle Levatrici

7, 8, 9 maggio 1990 al Palazzo dei Congressi, Lugano

Programma: Lunedì 7 maggio 13.00 h: Assemblea dei Delegati
20.00 h: Banchetto
Martedì 8 maggio 1. giornata di studio: «Dalla cicogna alla provetta: Aspetti odierni della sterilità»
Mercoledì 9 maggio «Dalla cicogna alla provetta»
2. giornata di studio
oppure
Gita al «parco Scherrer» di Morcote



Inscrizione al congresso dell'Associazione Svizzera delle Levatrici 7, 8, 9 maggio 1990 a Lugano

Giornate di studio

Membro
Non membro
Allieva membro
Allieva non membro

8 maggio

□ Fr. 80.-
□ Fr. 120.-
□ Fr. 20.-
□ Fr. 30.-

9 maggio (½ giornata)

□ Fr. 40.-
□ Fr. 60.-
□ Fr. 10.-
□ Fr. 15.-

Banchetto

7 maggio

□ Fr. 45.-

Gita (pranzo incluso)

Membro
Non membro

9 maggio

□ Fr. 45.-
□ Fr. 55.-

Asilo nido: gratuito! (no. bambini, età, giorni)

Viaggio in □ auto □ treno

□ Desidero ricevere la tessera gratuita per la libera circolazione per i trasporti pubblici della città.
Posteggi: Stadio di Cornaredo (possibilità di prendere il Bus per il centro città).

Nome Cognome

Indirizzo

Telefono Sezione

Data Firma

Tagliando da inviare entro il 23 marzo a: Congresso Svizzero Levatrici, Casella Postale, 6763 Mairengo

Le iscrizioni tardive saranno maggiorate del 10 %.

Rinunce: eventuali rinunce devono essere annunciate per iscritto all'indirizzo sopracitato; una tassa d'annullamento può esservi richiesta.

È prevista la possibilità di alloggiare da privati (si darà la precedenza alle allieve). Per informazioni ed iscrizioni potete annunciarvi a:
Sandra Casè, 6673 Maggia, Tel. 093 87 12 27.



Riservazione dell'Albergo: Congresso svizzero delle levatrici

Vogliate prenotarmi camera(e) a letto(i) □ con bagno/doccia □ senza bagno/doccia

Data d'arrivo Data di partenza

Cognome Nome

Indirizzo

Prezzo per camera

(con prima colazione)

Camera singola

Camera doppia

Camera singola con bagno/doccia

Camera doppia con bagno/doccia

Fr.

□ 180.- — 350.-

□ 280.- — 450.-

Fr.

□ 125.- — 180.-

□ 220.- — 280.-

Fr.

□ 60.- — 65.-

□ 100.- — 110.-

□ 80.- — 125.-

□ 130.- — 220.-

** + *

Fr.

□ 35.- — 60.-

□ 65.- — 100.-

□ 40.- — 80.-

□ 70.- — 130.-

Arrivo: □ in auto □ in treno

Osservazioni

Segnare con una crocetta il quadratino corrispondente

Tagliando da rinviare a: Palazzo dei Congressi, Piazza Indipendenza 4, 6901 Lugano.

97. Kongress des Schweizerischen Hebammenverbandes

7., 8. und 9. Mai 1990 im Palazzo dei Congressi, Lugano

Programm: Montag 7. Mai 13.00 Uhr: Delegiertenversammlung
20.00 Uhr: Bankett
Dienstag, 8. Mai «Zwischen Storch und Reagenzglas», Weiterbildungstagung
Mittwoch, 9. Mai «Zwischen Storch und Reagenzglas», Fortsetzung der Weiterbildungstagung
oder
Ausflug in den «Parco Scherrer» in Morcote



Anmeldung für den Kongress des Schweizerischen Hebammenverbandes vom 7., 8. und 9. Mai in Lugano

Weiterbildung	8. Mai	9. Mai (½ Tag)
Mitglieder	☐ Fr. 80.-	☐ Fr. 40.-
Nichtmitglieder	☐ Fr. 120.-	☐ Fr. 60.-
Schülerinnen Mitglieder	☐ Fr. 20.-	☐ Fr. 10.-
Schülerinnen Nichtmitglieder	☐ Fr. 30.-	☐ Fr. 15.-
Bankett	7. Mai	☐ Fr. 45.-
Ausflug (inkl. Mittagessen)		9. Mai
Mitglieder		☐ Fr. 45.-
Nichtmitglieder		☐ Fr. 55.-
Kinderhort: Gratis!	(Anzahl Kinder, Alter, gewünschte(r) Tag(e))	
Ich reise im ☐ Auto ☐ Zug		
☐ Ich wünsche den Ausweis zur Gratisbenützung der öffentlichen städtischen Verkehrsmittel. Parking: Stadio di Cornaredo (Busanschluss zum Stadtzentrum)		

Name Vorname

Adresse

Telefon Sektion

Datum Unterschrift

Diesen Talon bitte bis 23. März einsenden an: Congresso Svizzero Levatrici, Casella Postale, 6763 Mairengo
Für später eingehende Anmeldungen wird ein Zuschlag von 10% berechnet. Annullation: Eine allfällige Annullation muss schriftlich an oben aufgeführter Adresse eingereicht werden. Ev. muss eine Annullationsgebühr verrechnet werden.

Es gibt die Möglichkeit, privat zu übernachten (Hebammenschülerinnen erhalten Vorrang). Für Auskunft und Anmeldung wenden Sie sich bitte an: Sandra Casè, 6673 Maggia, Tel. 093 87 12 27.



Hotelreservation: Schweizerischer Hebammenkongress

Bitte Blockschrift

Reservieren Sie mir Zimmer zu Bett(en) ☐ mit Bad/Dusche ☐ ohne Bad/Dusche

Ankunftsdatum Abreisedatum

Name Vorname

Adresse

Preis pro Zimmer (mit Frühstück)	****	****	***	** + *
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einzelzimmer			☐ 60.- — 65.-	☐ 35.- — 60.-
Doppelzimmer			☐ 100.- — 110.-	☐ 65.- — 100.-
Einzelzimmer mit Bad/Dusche	☐ 180.- — 350.-	☐ 125.- — 180.-	☐ 80.- — 125.-	☐ 40.- — 80.-
Doppelzimmer mit Bad/Dusche	☐ 280.- — 450.-	☐ 220.- — 280.-	☐ 130.- — 220.-	☐ 70.- — 130.-

Ankunft: ☐ mit Auto ☐ mit Zug Bemerkungen

Bitte das zutreffende Viereck mit einem Kreuz versehen

Diesen Talon einsenden an: Palazzo dei Congressi, Piazza Indipendenza 4, 6901 Lugano.

97e Congrès de l'Association suisse des sages-femmes

les 7, 8 et 9 mai 1990 au Palazzo dei Congressi, Lugano

Programme: Lundi 7 mai 13.00 h: Assemblée des déléguées
20.00 h: Banquet
Mardi 8 mai 1re journée de perfectionnement: «De la cigogne à l'éprouvette. Aspects actuels de la stérilité»
Mercredi 9 mai «De la cigogne à l'éprouvette»
2e journée de perfectionnement
ou
Excursion au «Parc Scherrer», Morcote



Inscription pour le congrès de l'Association suisse des sages-femmes les 7, 8 et 9 mai 1990 à Lugano

Journées de perfectionnement

Membre
Non membre
Elève membre
Elève non membre

8 mai

☐ Fr. 80.-
☐ Fr. 120.-
☐ Fr. 20.-
☐ Fr. 30.-

9 mai (1/2 jour)

☐ Fr. 40.-
☐ Fr. 60.-
☐ Fr. 10.-
☐ Fr. 15.-

Banquet

7 mai

☐ Fr. 45.-

Excursion (repas inclus)

Membre
Non membre

9 mai

☐ Fr. 45.-
☐ Fr. 55.-

Garderie: gratuite! (Nombre d'enfants, âge, jours)

Je voyage en ☐ voiture ☐ train

☐ Je désire recevoir la carte qui me permettra de circuler gratuitement dans les transports publics de la ville.

Parking: Stadio di Cornaredo (Possibilité de rejoindre le centre ville en bus).

Nom Prénom

Adresse

Téléphone Section

Date Signature

Ce talon doit être envoyé avant le 23 mars à: Congresso Svizzero Levatrici, Casella Postale, 6763 Mairengo

Les inscriptions ultérieures seront majorées de 10 %.

Désistement: un désistement éventuel doit parvenir par écrit à l'adresse indiquée auparavant; une taxe d'annulation pourra être perçue.

La possibilité de loger chez l'habitant est prévue (on donnera la préférence aux élèves). Pour tous renseignements et inscriptions veuillez vous adresser à: Sandra Casè, 6673 Maggia, Tel. 093 87 12 27.



Réservation d'hôtel: Congrès suisse des sages-femmes

Veuillez me réserver chambre(s) à lit(s) ☐ avec bain/douche ☐ sans bain/douche

Date d'arrivée Date du départ

Nom Prénom

Adresse

Prix par chambre

(avec petit déjeuner)

Fr.

Chambre séparée

Chambre double

Chambre séparée avec bain/douche

Chambre double avec bain/douche

☐ 180.- — 350.-

☐ 280.- — 450.-

Fr.

☐ 125.- — 180.-

☐ 220.- — 280.-

Fr.

☐ 60.- — 65.-

☐ 100.- — 110.-

☐ 80.- — 125.-

☐ 130.- — 220.-

** + *

Fr.

☐ 35.- — 60.-

☐ 65.- — 100.-

☐ 40.- — 80.-

☐ 70.- — 130.-

Arrivée:

☐ en voiture

☐ en train

Remarques

Veuillez marquer d'une croix la case correspondante

Bulletin à renvoyer à: Palazzo dei Congressi, Piazza Indipendenza 4, 6901 Lugano.

ICH BIN OK - ZOKU AUCH!

**...denn ich habe
mit der ZOKU optimal
vorgesorgt.**

Ob Schulmedizin, Akupunktur
oder Naturheilverfahren —
Sie wählen den
Versicherungsumfang
individuell gemäss Ihrem Bedarf.
So erhalten Sie den besten
Gegenwert für Ihr Geld.

ZOKU bietet mir

- **optimale Beratung**
- **Gesundheitscheck**
- **weltweiten Notruf**

**OK – Informieren Sie
mich über die vielen
Vorteile der ZOKU-
Krankenversicherung.**

Vorname, Name

Geb.-Datum

Adresse

PLZ, Ort

12 regionale Kundendienste:

Baden 056/22 10 33, Basel 061/23 90 40, Bern 031/
22 35 52, Chur 081/22 44 27, Genf 022/49 44 44, Gren-
chen 065/52 94 10, Lugano-Agno 091/59 13 13,
Luzern 041/51 56 01, Roveredo 092/82 21 32,
St.Gallen 071/22 04 55, Zürich-Land 01/311 80 81,
Zürich-Stadt 01/262 20 40

**Rufen Sie uns an oder senden
Sie uns den Coupon. Danke!**

ZOKU

DIE GESUNDE KRANKENKASSE

Nouvelles de l'Association Verbandsnachrichten

Rapports annuels Jahresberichte 1989



Jahresbericht der Zentralpräsidentin und der Vizepräsidentin

Kongress

Die Sektion Vaud/Neuchâtel war am 24./25./26. Mai Gastgeberin und Organisatorin unseres jährlich stattfindenden nationalen Hebammenkongresses, der sich in drei Teile gliederte:

- Delegiertenversammlung
- Weiterbildungsangebot
- Ausflug/Besichtigung

a) Delegiertenversammlung (DV)

Die DV fand am 24. Mai in Morges statt, wo 63 Delegierte teilnahmen, die 91 Mandate unserer 14 Sektionen zu vertreten hatten. Alle Jahresberichte wurden gemeinsam genehmigt, ausgenommen der sehr umfangreiche der Weiterbildungskommission. (Grund: mangelhafte Zusammenarbeit zwischen den welschen und Deutschschweizer Mitgliedern dieser Kommission). Dem Antrag der Sektion Bern wurde zugestimmt, den Jahresbericht um ein Jahr zurückzustellen. Reorganisation im SHV: Der Antrag des Zentralvorstandes, eine Reorganisation der Verbandszentrale gutzuheissen, wurde mit 84 Ja angenommen. Ebenso gutgeheissen wurde der Antrag der Sektion Uri, die den Zusammenschluss mit der Sektion Zentralschweiz wünschte.

Wahlen: Zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte wurde den Delegierten eine Kandidatin vorgestellt, die das Amt der Zentralpräsidentin, mit einem entlohnten Arbeitspensum verbunden, ausführen wird. Annemarie Tahir-Zogg wurde mit 84 Ja Stimmen als neue geschäftsführende Zentralpräsidentin des SHV gewählt.

Als Vizepräsidentin wurde Irene Lohner wiedergewählt; ihre vierjährige Amtszeit endet mit dem Verbandsjahr DV 1990. Ruth Brauen stellte sich für eine zweite Amtsperiode erneut zur Wahl, die gutgeheissen wurde. Neu in den ZV wurde Erika Haiblé gewählt. Barbara Aeschbacher und Marie-Noëlle Bovier demissionierten aus dem ZV nach einem Jahr resp. vier.

Sylvia Forster und Marianne Brügger wurden in die Zeitungskommission wiedergewählt, neu dazu gewählt wurde Anke Weinkopf.

Neu in die Weiterbildungskommission gewählt wurden: Brunhilde Ahle, Anna Wickli und Beatrice Rust. Die Jahresrechnung und das Budget wurden genehmigt.

b) Weiterbildungstag

Der zweite Kongresstag war der Weiterbildung gewidmet. Diese stand unter dem Thema: «Vorgeburtliches Leben/Geburtsvorbereitung». In zahlreichen Referaten wurden verschiedenste Methoden der Geburtsvorbereitung dargestellt, z.B. Haptonomie, Sophrologie, vorgeburtliches Singen und Schwimmen etc. Auch auf die Rolle der Väter wurde eingegangen, indem eine Referentin die Möglichkeiten des «Dreieck-Verhältnisses» nach der Geburt aufzeigte. Dieses Weiterbildungsangebot vermochte 400 Hebammen anzulocken.

c) Ausflug/Besichtigung

Ungefähr 30 Personen nahmen am dritten Kongresstag am Ausflug zu den Grottes de Vallorbe und in den Parc des Bisons teil. Der Grossteil der anwesenden Hebammen vom Vortrag nutzte die Möglichkeit, die gehörte Theorie in der Praxis zu erlernen. Alle Workshops boten praktische Übungen an und wurden sehr rege benutzt.

Zentralvorstand

Im Zentralvorstand wurde im Rahmen der Reorganisation das Ressort-Prinzip und das Fachgruppensystem eingeführt. Jedes Zentralvorstandsmitglied betreut ein bestimmtes Ressort, z.B. wirtschaftliche Fragen, Zeitungswesen, in- und ausländische Kontakte, Bildungswesen etc. Als Fachgruppen sind die Spitalhebammen und die freipraktizierenden Hebammen mit je einer Ressortleiterin im ZV vertreten. Die Aufgaben und Kompetenzen der Zentralpräsidentin und der ZV-Mitglieder wurden neu in Pflichtenheften formuliert.

Neu beim Amt der Zentralpräsidentin ist die gleichzeitige Verknüpfung mit dem Amt «Leiterin Geschäftsstelle SHV», dies auf Vorschlag des Verbandsmanagementberaters Hr. Kohler. Annemarie Tahir-Zogg übernimmt ihr Amt am 14. August 1989 und löst somit Irene Lohner ab, die in dem Verbandsjahr ohne neugewählte Präsidentin Interims-Präsidentin und Vizepräsidentin war.

In acht ganztägigen Sitzungen widmet sich der ZV den immer steigenden Bedürfnissen, Aufgaben und vielfältigen Geschäften, die sich ihm in immer komplexer werdenden Dimensionen zeigen. Daneben heisst es für jedes ZV-Mitglied, sich intensiv mit dem zugesprochenen Ressort auseinanderzusetzen, um dort die Verantwortung wahrnehmen und im ZV wieder als Ganzes einfließen lassen zu können.

Immer wiederkehrende Traktanden sind die Weiterbildungs- und Zeitungskommissionen, die in diesem Verbandsjahr zu Turbulenzen führen. Seit Anfang 1990 muss sich der ZV immer stärker mit der Finanzlage des SHV auseinandersetzen (siehe Berichte Geschäftsstelle).

Der ZV hat sich unter vielem anderem auch an der Bedürfnisanalyse betreffend Kaderausbildung für Hebammen in der Schweiz beteiligt, eine Stellungnahme betreffend Richtlinienrevision SRK bearbeitet, Visitenkarten mit SHV-Signet für unsere Mitglieder gestaltet. Arbeitsblätter und Pflichtenheft für die freiberuflichen Hebammen sind zurzeit in der Endformulierungs- resp. in der Erprobungsphase.

Mit der ZOKU-Kranken- und Unfallkasse wurde Anfang Jahr ein Kollektivvertrag abgeschlossen, der viele Mitglieder des SHV interessieren wird.

Arbeit der AG Beleghebammensystem

Diese wurde im Auftrag des ZV im Mai 1989 gegründet und tagte bis Ende Jahr viermal. Sie setzt sich aus zehn Spital- und freipraktizierenden Hebammen zusammen und hat den Auftrag, die Grundlagen für das Beleghebammensystem zu erarbeiten. Als erster Schritt wurde eine Bedürfnisanalyse unter den Spitalhebammen durchgeführt. Diese Ergebnisse aus 66 Spitälern und Kliniken können als Dossier im Zentralsekretariat bestellt werden. Ebenfalls wurde eine Umfrage bei werdenden Eltern in den Kantonen ZH, UR, LU, SG, BE, BS zum Thema «Beleghebammen» (ambulante Spitalgeburt mit freipraktizierender Hebamme) durchgeführt.

Das überwältigende positive Echo dieser Bevölkerungsgruppe und die Analyse der Befragung der Spitalhebammen bildete die Grundlage für eine berufspolitische Informationstagung im Januar in Zürich (siehe späterer Zeitungsbeitrag in Nr. 5/90). Im laufenden Jahr wird als weitere Dienstleistung des SHV für seine interessierten Mitglieder ein Leitfaden- und Modellvertrag zwischen Spitalverwaltung-Beleghebamme fertig erarbeitet.

Präsidentinnenkonferenz

Im August, November und März trafen sich die Sektionspräsidentinnen, Kommissionspräsidentinnen und ZV-Mitglieder zu gegenseitigem Informationsaustausch über aktuelles Verbandsgeschehen, das für alle von Bedeutung ist. In der August-Konferenz

referierte Frau Stucki/SRK über die Richtlinienrevision, in der November-Konferenz bot Hr. Kohler eine Weiterbildung zum Thema «Effiziente Verbandsführung» an. In der März-Konferenz 1990 wurden den finanziellen Angelegenheiten des SHV grösste Beachtung und Aufmerksamkeit geschenkt.

Zentralsekretariat/Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle Bern blickt auf ein äusserst turbulentes Geschäftsjahr zurück. Frau Fels, unsere Zentralsekretärin, war von Juni bis Ende August 1989 für drei Monate im Zeitkompensationsurlaub. In dieser Zeit musste zur Überbrückung eine zusätzliche Sekretärin eingestellt werden, und bis zum Arbeitsbeginn der neuen Zentralpräsidentin Mitte August wurde die Geschäftsstelle interimsmässig von Hr. Kohler punktuell betreut. Die Aufgaben, die an die Geschäftsstelle gestellt wurden, wuchsen von Tag zu Tag mehr, die Stellen reichten zur Erledigung des Notwendigen nicht mehr, so dass im Jahr 1989 fast 600 Überstunden geleistet werden mussten. Die zahlreichen Kursangebote der WBK verlangten immer mehr Einsatz von den Sekretärinnen. Dazu kommen Dienstleistungsangebote vom SHV für seine Mitglieder, die laufend erweitert werden (Beispiel T-Shirt-Verkauf seit September 1989). Vom aktuellen Bedürfnis her musste die Geschäftsstelle personell aufgestockt werden, so dass Frau Graf seit Anfang Jahr auch 80% arbeitet. Bei Abschluss aller Jahresrechnungsergebnisse musste ein grosses Defizit auf allen Ebenen festgestellt werden. Weiterbildungskommission und Zeitungskommission arbeiteten defizitär, ebenso die Zentralkasse. Dieser Tendenzumschwung hatte sich seit gut vier Jahren abgezeichnet und wurde durch die Massnahmen, die wegen der Reorganisation im SHV getroffen werden mussten, drastisch verstärkt. Am meisten davon betroffen ist die Zentralkasse, die die ganze personelle Infra-, Verwaltungs- und Dienstleistungsstruktur zu tragen hat.

Damit die Verbandsleistungen nicht ab sofort spürbar gekürzt werden müssen und die Geschäftsstelle mit ihrem umfassenden Angebot weiterbetrieben werden kann, wird auf die DV 1990 eine sofortige Erhöhung der Zentralkassenbeiträge beantragt, mit Wirkung ab 1.7.90.

Schlusswort

Der Zentralvorstand blickt auf ein stürmisches Jahr zurück. Der Umbruch in der Verbandszentrale, der im vorherigen Verbandsjahr eingeleitet wurde, geht weiter. Er weitet sich aus, in einem grösseren Ausmass, als dies ursprünglich wahrscheinlich geplant wurde. Geburtshilfe und Hebammensachen stehen zudem immer mehr im Interessenblickfeld der Öffentlichkeit, so dass wir es uns auch in Zukunft, rein von der Sache her gesehen, nicht leisten können,

unsere Aktivitäten auf der Schmalspurbahn laufen zu lassen. Dies kostet aber, wie Sie es oben sehen können, Geld. Es liegt nun an Ihnen allen, mitzuentcheiden, wie die Zukunft des Hebammenverbandes sein wird in den kommenden Jahren.

Wir vom ZV wünschen uns einen immer stärker werdenden Verband, der die Interessen der Mitglieder wahrnehmen und für Sie alle kämpfen kann. Dazu aber brauchen wir Ihr Vertrauen und Ihr aktives Mitdenken und Mitmachen.

Wir danken allen, die uns auf irgendeine Weise unterstützt haben.

Irene Lohner-Hagist
Vizepräsidentin

Annemarie Tahir-Zogg
Zentralpräsidentin/leiterin Geschäftsstelle

Rapport annuel de la présidente et de la vice-présidente

Congrès

Les 24, 25 et 26 mai, la section VD/NE a organisé à Morges le congrès annuel des sages-femmes, qui comprenait 3 parties:

- assemblée des déléguées
- perfectionnement
- excursion

a) Assemblée des déléguées (AD)

Elle a eu lieu le 24 mai, réunissant 63 déléguées qui représentaient les 91 mandats des 14 sections.

Tous les rapports annuels ont été acceptés, sauf celui, très long, de la Commission de formation permanente (motif: manque de collaboration entre les membres romands et alémaniques de la commission). Selon la proposition de la section de Berne, ce rapport a été reporté d'une année.

Réorganisation de l'ASSF: par 84 voix, les déléguées ont accepté la proposition du CC de réorganiser les organes centraux de l'ASSF. L'AD a aussi approuvé la fusion de la section d'Uri avec celle de Suisse centrale.

Elections: pour la première fois dans l'histoire de l'Association, les déléguées avaient à élire une présidente centrale qui occuperait un poste rétribué. Annemarie Tahir-Zogg a été élue par 84 voix présidente centrale et directrice du siège central de l'ASSF. Irene Lohner a été réélue vice-présidente. Son mandat de 4 ans se terminera lors de l'AD 1990.

Ruth Braven a été réélue pour une deuxième période. Erika Haiblé, nouvelle, a été élue membre du CC.

Barbara Aeschbacher et Marie-Noëlle Bovier quittent le CC après respectivement 1 et 4 ans d'activité.

Sylvia Forster et Marianne Brügger ont été réélues à la Commission du journal. Elue également, Anke Weinkopf, nouvelle.

Brunhilde Ahle, Anna Wickli et Beatrice Rust sont élues membres de la Commission de formation permanente.

Les comptes annuels et le budget ont été approuvés.

b) Journée de perfectionnement

Elle avait pour thème «Préparation à la naissance: Vers de nouveaux regards». De nombreux exposés présentèrent diverses méthodes de préparation, telles que l'haptonomie, la sophrologie, le chant prénatal, la natation. Le rôle du père ne fut pas oublié, puisqu'un exposé traitait de la «relation triangulaire» entre père, mère et enfant. 400 sages-femmes étaient présentes.

c) Excursion

Le 3e jour, une trentaine de personnes participèrent à l'excursion aux Grottes de Vallorbe et au Parc des bisons.

La plupart des sages-femmes profitèrent de cette journée pour expérimenter ce qu'elles avaient entendu la veille. Tous les ateliers offraient des exercices pratiques et rencontrèrent un grand succès.

Comité central

Dans le cadre de la réorganisation, le CC a introduit le système des ressorts et celui des groupes spécialisés. Chaque membre du CC est responsable d'un ressort précis, comme par ex. les questions économiques, le journal, les contacts nationaux et internationaux, la formation. Les 2 groupes spécialisés, sages-femmes hospitalières et sages-femmes indépendantes, sont représentés chacun par un membre du CC. Les tâches et les compétences respectives de la présidente et des membres du CC ont été définies sous forme de cahiers des charges. Sur proposition de M. Kohler, conseiller en gestion d'associations, la fonction de présidente est doublée de celle de «directrice de l'agence de l'ASSF». Annemarie Tahir-Zogg est entrée en fonctions le 14 août 1989, succédant à Irene Lohner qui avait cumulé pendant une année les fonctions de présidente ad interim et de vice-présidente. Au cours de ses 8 séances d'une journée, le CC est absorbé par des tâches toujours plus nombreuses et par la solution de multiples problèmes qui deviennent de plus en plus compliqués. A côté de cela, chaque membre du CC doit s'occuper intensivement de son ressort, y assumer ses responsabilités tout en faisant le lien avec le CC dans son ensemble.

Les turbulences du côté de la Commission de formation permanente et de la Commission du journal ont occupé à plusieurs reprises le CC en 1989. Depuis le début de cette année, le CC est de plus en plus préoccupé par la situation financière de l'ASSF (voir ci-dessous).

Ce CC a, entre autres, participé à une analyse de besoins concernant la formation su-

périure en Suisse, rédigé une prise de position sur les directives de formation de la CRS, élaboré une carte de visite pour les membres. Les documents de travail et le cahier des charges pour sages-femmes indépendantes sont en voie d'élaboration, en partie même déjà à l'essai.

Un contrat collectif a été établi au début de l'année avec la caisse-maladie et accidents ZOKU, et intéressera de nombreux membres de l'ASSF.

Groupe de travail «Beleghebammen-system»

Beleghebammensystem: accouchement ambulatoire à l'hôpital avec sage-femme privée. Créé en mai 1989 à l'initiative du CC, ce groupe s'est réuni 4 fois en 1989. Il se compose de 10 sages-femmes hospitalières et indépendantes, et a pour tâche d'élaborer les bases nécessaires pour un tel système. La première démarche a été une analyse des besoins auprès des sages-femmes hospitalières. Les résultats, provenant de 66 hôpitaux et cliniques, sont rassemblés en un dossier que l'on peut commander au Secrétariat central. Un autre sondage a été effectué auprès de futurs parents dans les cantons de ZH, UR, LU, SG, BE, BS, avec un écho extrêmement positif. Les résultats de ces deux enquêtes ont servi de base à la session d'information de Zurich (un compte-rendu paraîtra dans le journal). Cette année, l'ASSF va élaborer à l'intention de ses membres un aide-mémoire et un contrat-type pour cette forme de collaboration entre hôpitaux et sages-femmes indépendantes.

Conférence des présidentes

Les présidentes des sections et des commissions se sont réunies en août, novembre et mars en compagnie du CC pour échanger des informations et débattre de questions intéressant l'ensemble de l'Association. A la conférence d'août, Mme Stucki (CRS) est venue parler de la révision des directives de formation. Lors de celle de novembre, M. Kohler a donné un cours sur la «gestion efficiente d'une association». La conférence de mars a mis l'accent sur la situation financière de l'ASSF.

Secrétariat central/agence

Le siège central de Berne a connu une année très tourmentée. Mme Fels a eu un congé de compensation de 3 mois, de juin à fin août. Pendant ce temps, il a fallu engager une secrétaire supplémentaire, et avant l'entrée en fonctions de la présidente, à mi-août, c'est M. Kohler qui a assuré occasionnellement l'interim. Le volume des tâches confiées à l'agence croissant de jour en jour, la dotation en personnel ne suffisait plus, si bien qu'il y a eu un total de presque 600 heures supplémentaires en 1989. Les nombreux cours de perfectionnement occupent de plus en plus les secrétaires. A cela

s'ajoutent les diverses prestations que l'ASSF offre à ses membres. La liste de ces prestations ne cesse de s'allonger (un exemple: la vente des T-shirts commencée en sept. 1989).

En fonction de ces besoins, il a fallu augmenter la dotation en personnel, si bien que Mme Graf travaille aussi à 80% depuis le début de l'année. Lors du bouclage des comptes, on a vu apparaître de gros déficits à tous les niveaux. Les comptes de la Commission de formation permanente sont déficitaires, de même que ceux de la Commission du journal et ceux de la caisse centrale. Cette tendance se dessinait déjà depuis 4 ans au moins, et elle a été renforcée de façon extrême par les mesures prises dans le cadre de la réorganisation. La caisse centrale est la plus fortement touchée, elle qui supporte l'ensemble de l'infrastructure personnelle, administrative et les prestations. Pour éviter de réduire fortement les prestations et permettre à l'agence de continuer à fonctionner, une proposition d'augmentation des cotisations à la caisse centrale, avec effet au 1.7.1990, va être soumise à l'AD 1990.

Conclusion

Le CC a vécu une année très chargée. Le renouveau entamé l'année précédente continue, il prend même des proportions plus grandes que prévues. De plus, l'obstétrique et le travail des sages-femmes sont de plus en plus dans le collimateur de l'opinion publique. Nous ne pouvons, et ne pouvons nous permettre de réduire notre activité à un minimum. Mais pour cela, comme nous venons de le dire, il faut de l'argent. C'est maintenant à vous toutes qu'il appartient de décider ensemble de ce que sera l'avenir de l'ASSF.

Au Comité central, nous souhaitons que l'Association devienne de plus en plus forte, qu'elle puisse réellement défendre les intérêts de ses membres et lutter pour vous toutes. Pour y parvenir, nous avons besoin de votre confiance et de votre participation active. A toutes celles qui nous ont aidées de quelque façon que ce soit, nous exprimons nos chaleureux remerciements.

Irene Lohner-Hagist
vice-présidente

Annemarie Tahir-Zogg
présidente centrale/directrice de l'agence

Jahresbericht der Zeitungskommission

Das Jahr 1989 war ein schwieriges Jahr. Nachfolgend eine Auflistung der Geschehnisse und der von uns geleisteten Arbeit.

Sitzungen: Fünf reguläre Arbeitssitzungen der Zeitungskommission.

Drei Krisensitzungen mit den von der jeweiligen Problematik Betroffenen.

Anfallende Arbeiten: laut Artikel 2.4 des Reglementes der Zeitschrift des SHV: administrative Arbeiten, Themenvorschläge, Beschaffung, Erstellung oder Übersetzung von Artikeln, Fotoreportagen usw.

Neues «Gesicht» der Hebammenzeitung: Die Neugestaltung hat sich bewährt, allerdings mussten und müssen weitere Verbesserungen vorgenommen werden. An dieser Stelle möchten wir vor allem Frau H. Grand für ihren Einsatz und Übersetzung danken.

Konzept der Zeitung: Der seit 1986 angestrebten Lösung, pro Zeitungsnummer ein Leitthema zu behandeln, blieben wir im grossen und ganzen treu. Da sich aber dieses Vorgehen als recht schwerfällig erwies, werden neue Möglichkeiten gesucht.

Es wurde sicher bemerkt, dass die Zeitung wesentlich umfangreicher als gewohnt erschien. Dies war mit ein Grund zur Überschreitung des Budgets. Weitere Details sind in der Rechnung 1989 ersichtlich.

Arbeit mit der Druckerei Grand: Die Arbeit mit der Druckerei Grand erwies sich als schwierig, es traten unüberwindbare Hindernisse auf. Nach reiflicher Überlegung und Besprechung der Probleme an zwei Krisensitzungen wurde der Entschluss zu einem neuerlichen Druckereiwechsel gefasst. Die Druckerei Flüeli in Biel beginnt ab Januar 1990 mit der Arbeit.

Inseratenverwaltung: Die Inseratenverwaltung wurde weiterhin von Frau Fels bearbeitet. An der Krisensitzung vom Dezember wurde beschlossen, mit dieser Aufgabe eine professionelle Institution zu betrauen, da das Sekretariat hoffnungslos überlastet ist. Wir danken Frau Fels ganz herzlich.

Personalverschiebung innerhalb der Zeitungskommission: An der Delegiertenversammlung wurde Frau A. Weinkopf als neues ZK-Mitglied gewählt. Leider demissionierte sie schon Ende 1989 aus persönlichen Gründen wieder. Wir danken ihr für den kurzen, aber tollen Einsatz.

Als weitere Demission mussten wir diejenige von Frau M. Brügger zur Kenntnis nehmen. Auch ihr danken wir sehr für die lange, wertvolle und grossartig geleistete Arbeit.

Frau S. Forster wird sich im neuen Jahr anderen Aufgaben innerhalb der Zeitung widmen (siehe Abschnitt «Redaktorinnen»).

Die drei fehlenden ZK-Mitglieder hoffen wir im neuen Jahr zu ersetzen. Dazu ist aber die Mithilfe aller Verbandsmitglieder nötig. *Redaktorinnen der Zeitschrift des SHV:* Anfangs Jahr begann Frau Th. Rubin (Berufs-journalistin) ihre Arbeit als deutschsprachige und verantwortliche Redaktorin. Im Oktober liess sie durchblicken, ihre Arbeit für die Zeitung in absehbarer Zeit aus Gründen der Arbeitsüberlastung abzutreten.

An einer Krisensitzung im Dezember wurde das weitere Vorgehen wie folgt beschlos-

Sur la peau blessée: Vita-Merfen® pommade désinfectante et cicatrisante

Un désinfectant

Phenylhydrargyri boras prévient l'infection secondaire en s'opposant à la prolifération des germes gram-négatifs et gram-positifs, ainsi que des champignons pathogènes.

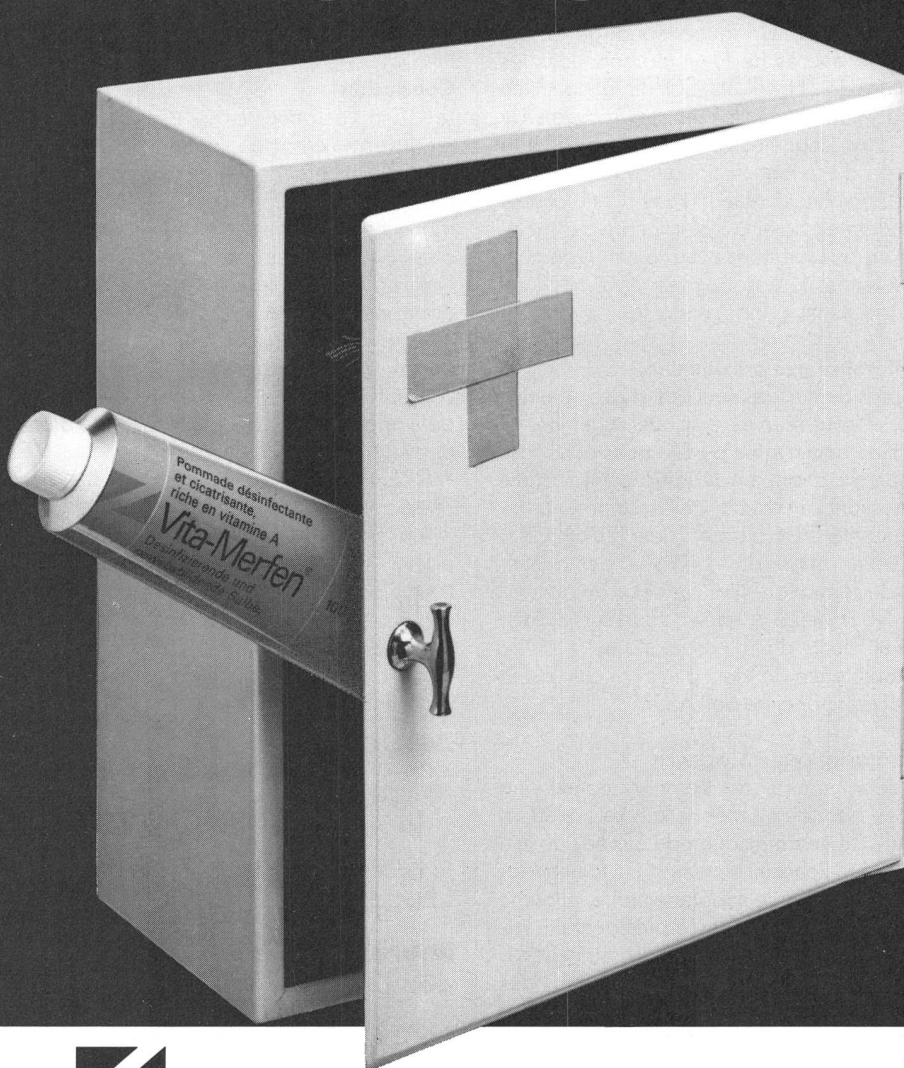
Un cicatrisant adoucissant

La vitamine A favorise la cicatrisation et l'épithélialisation des blessures cutanées.

L'huile de foie de morue contribue à débarrasser la plaie du tissu nécrotique. Désodorisée, elle donne à la pommade ses excellentes qualités cosmétiques, apaisantes et pénétrantes.

Vita-Merfen®

Tubes de 20, 40 et 100 g



Voir documentation de base
pour informations détaillées.



Zyma

sen: Frau S. Forster wird als deutschsprachige Redaktorin eingesetzt. Frau I. Lohner übernimmt die Verantwortung für die Zeitschrift (Verlagsleitung). Frau Th. Rubin wird als freie Mitarbeiterin eine beschränkte Zeit beratend zur Verfügung stehen.

Mit Bedauern nahmen wir Ende Jahr die Demission von Frau H. Grand, der französischsprachigen Redaktorin, zur Kenntnis. Bis heute haben wir trotz zweimaligem Erscheinen eines Inserates noch keinen Ersatz gefunden. Frau H. Grand gilt für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz unser aufrichtiger Dank.

Verbindungsglied zum Zentralvorstand: Infolge der Umstrukturierung des SHV, und somit auch im ZV, trat Frau M.C. Monney im Sommer als Verbindungsglied zum ZV zurück. Frau I. Lohner übernahm diese Aufgabe.

Zum Schluss möchte ich im Namen der Zeitungskommission all denjenigen danken, die uns in diesem schwierigen Jahr auf irgend eine Weise unterstützt haben.

Präsidentin der Zeitungskommission
Veronika Vogel-Metzker

Rapport annuel 1989 de la commission du journal

L'année 1989 a été difficile. Voici un aperçu des événements et de notre travail.

Séances: 5 séances ordinaires. 3 séances extraordinaires, chacune réunissant les personnes concernées directement par un problème précis.

Travail habituel: D'après l'article 2.4. du règlement, tâches administratives, choix des sujets, fourniture, rédaction ou traduction d'articles, photographie, etc.

Nouvelle présentation du journal: Le nouveau «look» donne satisfaction, cependant il a fallu, et il faudra encore procéder à quelques améliorations. Nous aimerions remercier tout spécialement Mme H. Grand pour son rôle capital dans ce changement.

Conception du journal: Depuis 1986, nous tâchons de traiter un sujet principal par numéro. Mais cette façon de faire s'avère peu flexible, aussi cherchons nous d'autres solutions.

Tout le monde l'aura remarqué, le nombre de pages a été bien plus élevé que d'habitude. C'est l'une des raisons qui ont conduit au dépassement du budget. Pour plus de détails, voir les comptes annuels 1989.

Collaboration avec l'imprimerie Grand: La collaboration s'est révélée difficile; des obstacles insurmontables ont surgi. Après mûre réflexion et après deux séances extraordinaires, il fut décidé de changer de nouveau d'imprimerie. Dès janvier 1990, c'est l'imprimerie Flüeli de Bienne qui effectuera le travail.

Buchtip

Mutter-Kind-Bindung

über die Folgen einer frühen Trennung
von Prof. Marshall H. Klaus und Prof. John. H. Kennell

1987 dtv München / 336 Seiten / Fr. 14.80



Die Bindung zwischen Mutter und Kind ist sicherlich die intensivste und erfolgreichste im Leben eines Menschen, denn sie beeinflusst die Qualität aller Beziehungen, die der Mensch im Laufe seines Lebens zu anderen Personen aufnehmen wird. Marshall H. Klaus und John H. Kennell haben sich mehr als zehn Jahre mit dem Problem dieser Bindung beschäftigt. Aufgrund ihrer Forschungsergebnisse und Erfahrungen gehen sie von der zentralen Annahme aus, dass die ersten Minuten und Stunden nach der Geburt entscheidend seien. Während dieser «sensiblen Phase» halten sie es im Interesse einer optimalen späteren Entwicklung für unbedingt erforderlich, «dass die Mutter beziehungsweise der Vater engen körperlichen Kontakt mit dem Säugling halten».

(Auszug aus dem Text von Sabine Richenbächer auf der ersten Seite des Buches.)

Das Buch ist gespickt von Erfahrungen, Untersuchungen, Tabellen und den dazupassenden Kommentaren.

Sehr aufschlussreich und interessant sind die aufgezeichneten Gespräche mit den Eltern.

Eine Fülle guter Ideen und gesunder Menschenverstand strömt auf den Leser ein. Es ist eine Freude zu lesen, wie verständnisvoll Schwestern, Eltern und Ärzte miteinander umgehen – und vor allem, wie genau die Zeit der sensiblen Phase zwischen Mutter und Kind gepflegt wird. Ein ganz kleiner Nachteil ist vielleicht, dass das Buch in einer sehr kleinen Schrift geschrieben ist, abgesehen davon kann man es nur empfehlen...

Marshall H. Klaus und John H. Kennell sind Professoren für Kinderheilkunde an der Case Western Reserve University School of Medicine. Sie arbeiten als Kinderärzte am Rainbow Babies and Children's Hospital in Cleveland, Ohio. sf

Régie des annonces: la régie des annonces a été assumée par Mme Fels. lors d'une séance extraordinaire en décembre, il a été décidé de confier cette tâche à une entreprise spécialisée, car le Secrétariat central est submergé de travail. Nous remercions chaleureusement Mme Fels.

Changements au sein de la Commission: Mme A. Weinkopf, élue par l'AD 1989, nous quitte déjà à fin 1989 pour raisons personnelles. Nous la remercions du travail fourni pendant cette courte période.

Autre démission, celle de Mme M. Brügger, que nous remercions également de sa longue et précieuse collaboration.

Dès 1990, Mme S. Forster assumera d'autres tâches (voir sous *rédactrices*).

Nous espérons que ces trois postes vacants seront repourvus en 1990. Cela ne sera possible qu'avec la collaboration de tous les membres de l'Association.

Rédactrices: Au début de l'année, Mme Th. Rubin (journaliste) a pris ses fonctions de rédactrice de la partie allemande et de rédactrice responsable. En octobre, elle annonçait son intention de quitter ce poste, car elle a trop de travail. Lors de la séance extraordinaire de décembre, la solution suivante a été adoptée:

Mme S. Forster est engagée comme rédactrice de langue allemande. Mme I. Lohner assumera la responsabilité du journal (directrice d'édition). Pendant un temps limité, Mme Th. Rubin restera à disposition comme conseillère occasionnelle.

Nous avons pris connaissance avec regret de la démission de Mme H. Grand, rédactrice de langue française. Malgré la parution de deux annonces, nous n'avons jusqu'à ce jour trouvé personne pour la remplacer.

A Mme Grand vont nos sincères remerciements pour son immense travail et son inlassable dévouement.

Relations avec le Comité central: Suite à la restructuration de l'ASSF et du Comité central, Mme M.-C. Monney a quitté en été sa fonction de membre-contacts. Cette tâche a été reprise par Mme I. Lohner.

En conclusion, je tiens à remercier au nom de la Commission du journal toutes les personnes qui, de près ou de loin, nous ont apporté leur soutien au cours de cette année difficile.

Commission du journal, la présidente:
Veronika Vogel-Metzker

Jahresbericht der Weiterbildungskommission (WBK)

Wir legen Ihnen dieses Mal die Jahresberichte 1988 und 1989 vor. 1989 wurde der Jahresbericht 1988 von der Delegiertenversammlung in Morges zurückgewiesen.

Gründe: Der Jahresbericht traf bei den Delegierten zu spät ein. Die Verspätung entstand durch Verzögerung bei der Übersetzung ins Deutsche sowie bei Problemen bei der Schreibarbeit. Bei den Delegierten entstand der Eindruck, dass der Bericht nicht die Arbeit der gesamten Weiterbildungskommission reflektiere. Bemängelt wurde auch die zu ausführliche Darstellung, die eine Überarbeitung nötig machte.

Die Weiterbildungskommission wurde 1989 von Bärbel Lüchinger präsiert. Als Vizepräsidentin amtierte Lorenza Bettoli. Mitglieder der WBK bis Mai 1989:

Agnes Berdnik, Lorenza Bettoli, Monika Herzig, Bärbel Lüchinger

Ab Mai 1989 neu dazu:

Brunhilde Ahle, Beatrice Rust, Anni Wickli
Nicht gewählt wurde: Frau Françoise Othenin-Girard.

Auswertung

Jeder Anlass wurde anhand eines Fragebogens ausgewertet. Das Ergebnis war im

Grossen und Ganzen positiv. Für weitere Informationen stehen die ausgewerteten Fragebogen zur Verfügung.

Mitarbeit

Die Mitglieder der Weiterbildungskommission aus der französischen Schweiz arbeiteten auf Anfrage der verantwortlichen Hebamme und des Kantonsarztes am obligatorischen Fortbildungsprogramm vom 23.11. in Genf mit.

Die Mitglieder der Weiterbildungskommission aus der deutschen Schweiz arbeiteten in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Dazu gehörte z.B. die Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung der Rahmenbedingungen für Wiedereinstiegsurse.

Kontakte

Treffen der Verantwortlichen der Grund-, Fort- und Weiterbildung aus der französischen Schweiz. Verteilung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung zwischen den einzelnen Institutionen.

Die WBK traf sich gesamtschweizerisch zu 6 Sitzungen. An zwei von sechs Sitzungen wurde am Konzept der Weiterbildungskommission gearbeitet.

Ende 1989 trat Bärbel Lüchinger aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen als Präsidentin der WBK zurück.

Auch Agnes Berdnik beendete ihre Arbeit in der Kommission aus familiären Gründen auf Jahresende. Unser Dank gilt dem Zentralsekretariat, das unsere Arbeit umfassend unterstützte.

Die Kommission bemüht sich um ein breitgefächertes Angebot und ist deshalb auf die aktive Unterstützung der Verbandsmitglieder angewiesen.

Wir blicken auf ein gutes Jahr zurück und glauben, auf unseren Erfolg stolz sein zu können. Das Programm 1990 ist wiederum reichhaltig und vielseitig. Wir hoffen, damit die Wünsche unserer Mitglieder weitgehend zu erfüllen.

Für die Weiterbildungskommission
Bärbel Lüchinger

Rapport annuel de la Commission pour la Formation permanente

La CFP se permet de vous soumettre cette fois les rapports annuels de 1988 et de 1989, car celui de l'année précédente a été refusé. Les raisons du refus étaient multiples: le rapport annuel est arrivé trop tard auprès des délégués. Ce retard a été causé par une traduction retardée du français en allemand, ainsi que par des difficultés due à sa dactylographie. En plus, les déléguées ont eu l'impression, que ce rapport ne reflétait pas le travail de l'ensemble de la CEP. La présentation beaucoup trop approfondie du contenu du rapport a également été critiquée.

Pour 1989 la CFP a été présidée par Bärbel Lüchinger, Lorenza Bettoli en était la vice-présidente.

Jusqu'au mois de mai 1989, les membres de la CFP étaient les suivants:

Agnes Berdnik, Lorenza Bettoli, Monica Herzig, Bärbel Lüchinger

A partir de la dernière Assemblée de Morges s'y sont jointes:

Brunhilde Ahle, Beatrice Rust, Anni Wickli
Madame Françoise Othenin-Girard n'a pas été élue.

Evaluation

Chaque action de formation a été évaluée sur la base d'un questionnaire. Le résultat dans son ensemble a été positif. Si vous le desirez, les questionnaires évalués sont à votre disposition.

Collaboration

Les membres de la CFP de la Suisse romande sont intervenues à la demande de la sage-femme responsable, Mme Ecuvillon, et du médecin cantonal, lors du cours de recyclage obligatoire le 23.11.1989 à Genève. Les membres de la CFP de la Suisse allemande ont travaillé dans différentes commissions, notamment dans celles qui a fixé les conditions pour les cours de recyclage.

1989 durchgeführte Tagungen und Seminare

Thema	Datum	Anzahl Teiln.
Natürliche Geburt und Wochenbettpflege im Zentrumsptal, Zürich	25. 1.	20
Einführung in die Sophrologie, Bern	26. 1.	29
Reflexzonenarbeit am Fuss, Lengnau	13.-16. 2.	13
Betreuung von Eltern mit behinderten, sterbenden und toten Kindern, Bern	17. 2.	125
Lumbale Reflextherapie, Genf	28. 2.	19
Homöopathie in der Geburtshilfe, Hünigen	17.-19. 3.	43
Lumbale Reflextherapie, Baden	18. 3.	16
Lumbale Reflextherapie, Lausanne	4. 4.	20
Lumbale Reflextherapie, Bern	11. 4.	17
Grundlagen und Praxis des CTG, Aarau	14./15. 4.	32
Lumbale Reflextherapie, Basel	22. 4.	21
Sophrologie in der Geburtshilfe (Fortsetzungskurs), Hünigen	26.-28. 4.	23
Lumbale Reflextherapie, Sierre	2. 5.	19
Lumbale Reflextherapie, Luzern	9. 5.	20
Kongress Morges «Neue Aspekte in der Geburtsvorbereitung»	25.-26. 5.	220
Lumbale Reflextherapie, Zürich	13. 6.	20
AIDS als gesellschaftliches Problem, Neuenburg	23. 6.	20
Lumbale Reflextherapie, St. Gallen	12. 9.	21
CTG für Fortgeschrittene, Aarau	22./23. 9.	41
Reflexzonenarbeit am Fuss (Fortsetzungskurs), Lengnau	23.-26. 10.	6
Homöopathie in der Geburtshilfe (Fortsetzungskurs), Männedorf	24./25. 11.	62

Aus organisatorischen Gründen konnte das Seminar «Homöopathie, Geburt und Wochenbett» in Fribourg nicht durchgeführt werden.

Contacts

Rencontre des responsables de la formation de base, permanente et de cadre en Suisse romande. Le but étant de définir les tâches, compétences et responsabilités des différentes institutions.

La CFP s'est retrouvée 6 fois au niveau national, dont deux séances ont été consacrées à l'élaboration du concept de formation permanente.

Fin 1989, Bärbel Lüchinger s'est retirée de sa charge de présidente, pour des raisons professionnelles et de santé. Agnes Berdnik a mis fin au travail au sein de la CFP pour des raisons familiales à la fin 1989.

Nous tenons à remercier à cette occasion toutes celles qui nous ont soutenues tout au long de notre travail. Nous remercions notamment le secrétariat central qui nous a épaulé.

La CFP essaye d'élargir son offre et dépend ainsi de l'appui actif des membres de notre association. Nous tirons un bilan positif de l'année écoulée et nous pensons pouvoir être fières de notre succès.

le programme de 1990 est riche et varié. Nous espérons ainsi pouvoir continuer à satisfaire les désirs de nos membres.

Pour la CFP
Bärbel Lüchinger
Lorenza Bettoli

Séminaires et sessions effectuées en 1989

Sujet	Date	Particip.
Naissance spontanée et post-partum, Zentrumsipital Zurich	25. 1.	20
Introduction à la sophrologie, Berne	26. 1.	29
Réflexologie, Lengnau	13.-16. 2.	13
Assistance de parents avec des enfants handicapés, mourants ou morts, Berne	17. 2.	125
Réflexothérapie lombaire, Genève	28. 2.	19
Homéopathie en obstétrique, Hünigen	17.-19. 3.	43
Réflexothérapie lombaire, Baden	18. 3.	16
Réflexothérapie lombaire, Lausanne	4. 4.	20
Réflexothérapie lombaire, Berne	11. 4.	17
Bases et pratique du CTG, Aarau	14./15. 4.	32
Réflexothérapie lombaire, Bâle	22. 4.	21
Sophrologie en obstétrique, poursuite du cours de Hünigen	26.-28. 4.	23
Réflexothérapie lombaire, Sierre	2. 5.	19
Réflexothérapie lombaire, Lucerne	9. 5.	20
Congrès de Morges: «La préparation à la naissance, vers de nouveaux regards»	25.-26. 5.	220
Réflexothérapie lombaire, Zurich	13. 6.	20
Sida et société, Neuchâtel	23. 6.	20
Réflexothérapie lombaire, St-Gall	12. 9.	21
CTG pour avancé, Aarau	22./23. 9.	41
Réflexologie, suite du cours de Lengnau	23.-26.10.	6
Homéopathie en obstétrique, suite du cours de Männedorf	24./25.11.	62

Pour des problèmes organisationnels, le cours «Homéopathie, accouchement et post-partum» de Fribourg, n'a pas pu avoir lieu.

Jahresbericht der Unterstützungskommission

Am 10.2.89 haben wir uns in Lausanne mit Marie-Noëlle Bovier vom Zentralvorstand getroffen, um für den Unterstützungsfonds ein neues Reglement zu entwerfen.

An Weihnachten konnten zwölf betagte oder kranke Kolleginnen zwischen Boden- und Genfersee mit je Fr. 500.- unterstützt werden. Zu den bisherigen Unterstützungen kam neu eine Kollegin aus der Sektion Waadt-Neuenburg hinzu.

Die Beträge wurden vom Zentralsekretariat aus überwiesen. Aus den eingegangenen Dankeschreiben geht hervor, wie sehr die Gaben geschätzt werden. Unser Dankeschön geht an die Kassierin für ihre Arbeit.

Für den Unterstützungsfonds
Renée Bally Martin

Rapport annuel de la commission du fonds d'entraide

Le 10.2.1989 nous nous sommes rencontrées à Lausanne avec Madame Marie-Noëlle Bovier du Comité central pour établir un projet de nouveaux statuts.

En 1989 une collègue de la section vaudoise a bénéficié de ce don pour la pre-

mière fois. Pour Noël 12 collègues âgées ou malades du Léman au lac de Constance ont bénéficié d'un don de Fr. 500.-, somme qui a été versée par l'intermédiaire du secrétariat central.

Par les lettres de remerciements que nous

recevons, nous savons combien ce don est bienvenu.

Merci à la caissière pour son travail.

Pour le fonds d'entraide
Renée Bally Martin

JAHRESRECHNUNGEN 1989 / COMPTES ANNUELS 1989

Bilanz / Bilan 31.12.1989

Kasse / Caisse	2'913.12	
Postcheck / Compte de chèques postaux	12'476.75	
Bankguthaben / Avoir en banque	4'609.95	
Diverse Guthaben / Avoir divers	44'370.80	
Mobilier u. Maschinen / Mobilier et machines	23'787.40	
Wertschriften / Titres	174'524.90	
Kreditoren / Créanciers		52'485.80
Bankkredit / Crédit de banque		58'480. —
Rückstellungen / Réserves		16'000. —
Vermögen Zentralkasse / Fortune caisse centrale		126'417.97
Vermögen Weiterbildungsfonds /		
Fortune fonds formation permanente		63'091.60
Vermögen «Schweizer Hebamme» /		
Fortune «Sage-femme Suisse»		40'837.10
Verlust / Déficit	94'629.85	
	357'312.77	357'312.77

Zentralkasse / Caisse Centrale
Erfolgsrechnung / Comptes au 31.12.1989

Ankauf T-Shirts u. Kleber /		
Achat de T-Shirts et autocollants	9'631.15	
Beiträge an Organisationen /		
Cotisations aux organisations	6'352.40	
Honorare / Honoraires	43'848.40	
Reisespesen / Frais de déplacement	9'659.40	
Rückstellungen / Réserves:		
Broschenankauf / Achat de brochures	2'000. —	
ICM-Kongress / Congrès ICM	2'000. —	
Jubiläum / Jubilé	2'000. —	
Abschreibungen / Amortissements	3'216. —	
Löhne / Salaires	70'863.05	
Sozialleistungen / Prestations sociales	8'323.35	
Mietanteil Sekretariat / Part de loyer	6'640. —	
Verwaltungsspesen, Büromaterial /		
Frais d'administration, matériel de bureau	5'726.05	
Steuern / Impôts	1'141.15	
Broschenverkauf / Vente de brochures		1'766. —
Verkauf T-Shirts und Kleber /		
Vente de T-Shirts et autocollants		11'450. —
Mitgliederbeiträge / Cotisations		88'538. —
Zinserträge / Intérêts		10'723.80
Diverse Erträge / Revenus divers		10'445.15
Verlust / Déficit		66'505.25
	189'428.20	189'428.20

Weiterbildungsfonds / Fonds de la formation permanente
Erfolgsrechnung / Comptes au 31.12.1989

Honorare / Honoraires	4'826.60	
Reisespesen / Frais de déplacement	2'831.15	
Löhne / Salaires	23'954. —	
Sozialleistungen / Prest. sociales	2'775. —	
Mietant. Sekretariat / Part de loyer	2'656. —	
Verwaltungsspesen, Büromaterial /		
Frais d'administration, matériel de bureau	9'596. —	
Kursaufwendungen / Frais des cours	71'168.45	
Kursertträge / Revenus des cours		106'029. —
Verlust / Déficit		11'778.50
	117'807.50	117'807.50

«Schweizer Hebamme» / «Sage-femme Suisse»
Erfolgsrechnung / Comptes au 31.12.1989

Honorare / Honoraires	4'215. —	
Reisespesen / Frais de déplacement	1'872.65	
Löhne / Salaires	63'743.90	
Sozialleistungen / Prest. sociales	4'173.45	
Mietant. Sekretariat / Part de loyer	2'656. —	
Druck + Versand / Frais d'impression et ports	106'395.40	
Verwaltungsspesen, Büromaterial /		
Frais d'administration, matériel de bureau	12'625.55	
Inkassospesen / Frais d'encaissement	6'361.45	
Abonnemente / Abonnements		102'041.50
Inserate / Annonces		83'655.80
Verlust / Déficit		16'346.10
	202'043.40	202'043.40

**SRK: Richtlinienrevision
Krankenpflege**

Das SRK hat eine Arbeitsgruppe beauftragt, die Ausbildungsbestimmungen für die Krankenpflegeberufe neu zu definieren. Der Vernehmlassungsentwurf der «Richtlinienrevision für Krankenpflege» wurde im letzten halben Jahr zur Stellungnahme an alle im Gesundheitswesen tätigen Berufsorganisationen geschickt.

Als wesentliches Novum sehen die neuen Bestimmungen drei Ausbildungsniveaus vor. Nach einer zweijährigen Grundausbildung (Niveau A) kann auf Niveau B (3 ½ Jahre) oder Niveau C (5 Jahre) aufgebaut werden.

Alle drei Diplommiveaus sind in der Krankenpflege dringend notwendig. Durch eine gut fundierte Bedürfnisabklärung kann diese Meinung bei den Kantonen vertreten und durchgesetzt werden.

Anlässlich der Präsidentinnenkonferenz des SHV im August 1989 wurde die Richtlinienrevision erläutert und besprochen. Der ZV dankt allen Kolleginnen, welche die Diskussion in den Sektionen weitergeführt und ihre Stellungnahme abgegeben haben.

Im folgenden Text finden Sie den vollständigen Wortlaut der offiziellen Stellungnahme des Schweizerischen Hebammenverbandes.

**Stellungnahme des SHV
zum Vernehmlassungsentwurf
der Ausbildungsbestimmungen
für die Krankenpflege**

Da im vorliegenden Vernehmlassungsentwurf die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe behandelt werden, der Hebammenberuf aber zu Beginn der Richtlinienrevision seinerzeit bewusst ausgeklammert wurde, erlauben wir uns, folgende kurze Stellungnahme an Sie abzugeben. Wir stützen uns dabei auf Diskussionen im Zentralvorstand, mit Vertretern der Arbeitsgruppe Richtlinienrevision sowie mit unseren Sektionen, der Schulleiterinnenkonferenz der Hebammenschulen in der Schweiz und der uns zugestellten Stellungnahme des SBK.

Grundsätzlich gesehen befürworten wir die durch die vorliegenden neuen Ausbildungsbestimmungen aufgezeichnete Richtung der Ausbildungen. Nach reiflicher gemeinsamer Überlegung haben wir im Zentralvorstand beschlossen, dass wir uns der Stellungnahme des Schweiz. Berufsverbandes der Krankenschwestern und Krankenpfleger anschliessen wollen. Auch wenn bei uns z.T. unterschiedliche Meinungen auch in den Sektionen vorhanden sind, können wir uns doch mit vielen Punkten des SBK einig erklären.

Als ganz wichtig hervorheben möchten auch wir, dass wir unbedingt auch das Ni-

Unterstützungsfonds / Fonds d'entraide

Bilanz / Bilan au 31.12.1989

Kasse / Caisse	3.40	
Bankguthaben / Avoir en banque	3'434.20	
Wertschriften / Titres	63'708.45	
Verrechnungssteuer / Impôt anticipé	2'394.75	
Kreditoren / Créanciers		11'985.80
Vermögen / Fortune 1.1.1989		66'282.70
Ausgabenüberschuss / Excédent des sorties	8'727.70	
	<u>78'268.50</u>	<u>78'268.50</u>

Erfolgsrechnung / Comptes au 31.12.1989

12 Unterstützungen / Soutiens	6'000. —	
Verwaltungsaufwand / Frais d'administration	4'467.30	
Reisespesen / Frais de déplacement	394. —	
Honorare / Honoraires 1988 + 1989	1'200. —	
Zinserträge / Intérêts		3'333.60
Ausgabenüberschuss / Excédent des sorties		8'727.70
	<u>12'061.30</u>	<u>12'061.30</u>

Vermögen / Fortune 1.1.1989	66'282.70
Ausgabenüberschuss / Excédent des sorties	8'727.70
Vermögen / Fortune 31.12.1989	<u>57'555.—</u>

veau C unterstützen wollen, dies aber in der Weiterbildungsstufe sehen. Die ganzen Umstellungsarbeiten und Anpassungen der Schulen und der Praxis nach den neuen Niveaus bedeutet für die Betroffenen ein, wie wir glauben, vorerst noch nicht abzuschätzendes Mass zusätzlicher Arbeit. Daher scheint uns die Zeitspanne von zehn Jahren als Übergangsfrist wichtig und nicht zu lange bemessen.

Da die Ausbildungsniveaus für uns Hebammen noch zu wenig transparent sind, ist es für den SHV schwierig, sich die Rekrutierungsmöglichkeiten für die Hebammenausbildung vorzustellen.

Wir danken Ihnen für Ihren grossen Arbeitsaufwand betreffend Erarbeitung der Richtlinienrevision sowie für die Möglichkeit, die uns angeboten wurde, um unsere Stellungnahme einzureichen. Indem wir Ihnen weiterhin viel Erfolg wünschen bei der Weiterverarbeitung, verbleiben wir mit freundlichen Grüssen

Schweizerischer Hebammenverband
Im Namen des Zentralvorstandes

Annemarie Tahir-Zogg
Zentralpräsidentin

CRS: Révision des directives de formation

La CRS a chargé un groupe de travail de redéfinir les modalités de formation pour les professions soignantes.

Il y a six mois, le projet a été soumis pour consultation à toutes les organisations professionnelles du domaine de la santé.

L'innovation la plus importante prévue par le projet consiste à offrir 3 niveaux de formation. Après la formation de base qui dure deux ans (niveau A), on peut poursuivre jusqu'au niveau B (3 ans et demi) ou au niveau C (5 ans).

Les trois niveaux correspondant tous à une nécessité urgente des soins infirmiers. Ce point de vue, étayé par une étude de besoins bien fondée, peut être présenté et défendu auprès des cantons. La révision des directives a été discutée lors de la Conférence des présidentes de l'ASSF en août 1989. Le CC remercie toutes les collègues qui ont poursuivi la discussion au niveau des sections, et qui ont exprimé leur avis. Vous trouvez ci-après le texte intégral de la prise de position officielle de l'ASSF.

Prise de position de l'ASSF sur le projet de révision des directives de formation

Etant donné que le présent projet concerne les professions de la santé et les professions soignantes, mais que la profession de sage-femme en a été en son temps volontairement exclue, nous nous permettons de vous adresser une courte prise de position. Nous nous référons aux délibérations du Comité central, aux discussions menées avec des représentants du groupe de tra-

vail «révision des directives», avec nos sections et avec la Conférence des directrices des écoles suisses de sages-femmes, de même qu'à la prise de position que l'ASI nous a fait parvenir.

Sur le fond, nous approuvons la ligne tracée par les nouvelles directives de formation. Après mûre réflexion, nous avons décidé, au sein du Comité central, de nous associer à la prise de position de l'Association suisse des infirmières et infirmiers. Même si, chez nous, les avis sont en partie divergents, nous pouvons nous déclarer d'accord avec bien des points cités par l'ASI.

Nous tenons aussi à souligner notre soutien absolu au niveau C, mais nous le voyons dans le cadre du perfectionnement. Jusqu'à ce que les écoles et les conditions pratiques soient adaptées à cette formation en trois niveaux, les personnes concernées devront fournir, pensons-nous, un surcroît de travail qu'il n'est encore pas possible d'évaluer. C'est pourquoi la période transitoire prévue de 10 ans nous paraît importante et pas trop longue.

Comme les niveaux de formation sont encore trop peu transparents pour nous sages-femmes, l'ASSF a peine à imaginer les possibilités de recrutement pour la formation de sages-femmes.

Nous vous remercions de l'immense travail réalisé pour l'élaboration des directives, ainsi que de la possibilité offerte à notre Association de prendre position. En vous souhaitant beaucoup de succès dans la poursuite du travail, nous vous adressons nos cordiales salutations.

Association suisse des sages-femmes
Pour le Comité central:

Annemarie Tahir-Zogg
présidente centrale

Nouvelles des écoles de sages-femmes

Le 2 mars 1990 huit nouvelles infirmières sages-femmes ont reçu leur diplôme de l'école cantonale vaudoise de sages-femmes à Chantepierre. Nous les félicitons et leur souhaitons une cordiale bienvenue dans la profession.

Il s'agit de:

Jasmine Anghern, Brigitte Bohny-Rinaldi, Elisabeth Guldener, Annie Jacquot, Marion Jaquet-Braillard, Brigitte Jenni, Patricia Latino-Thomas et Katharina Morf.

Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association



KURSE / COURS



*Teilnehmerinnen des Wiedereinstiegsurses 1989
Participantes au cours de réinsertion professionnelle 1989*

Wiedereinstiegskurs für Hebammen

Ende Dezember 1989 ging der erste Wiedereinstiegskurs für Hebammen zu Ende. Die Teilnehmerinnen kamen aus verschiedenen Teilen der Schweiz. Organisiert wurde der Kurs vom Schweizerischen Hebammenverband, Sektion Zentralschweiz. Es ist ein erster Schritt, den Hebammenmangel in der Schweiz ein wenig zu mildern. Weitere Kurse sind geplant.

Wiedereinstiegskurs

Im Januar 1991 beginnt ein neuer Wiedereinstiegskurs für Hebammen in Luzern. Die Teilnehmerzahl beschränkt sich auf 15 Personen.

Ziel:

Die diplomierte Hebamme, die längere Zeit aus dem Beruf ausgeschieden ist, erhält durch den Besuch des Wiedereinstiegsurses die Gelegenheit, sich mit den neueren Methoden vertraut zu machen. Sie frischt ihr Wissen auf. Sie

Cours de réinsertion professionnelle pour sages-femmes

Le premier cours de réinsertion professionnelle pour sages-femmes s'est achevé à la fin décembre 1989. Les participantes venaient de différentes régions de Suisse. Le cours était organisé par l'Association suisse des sages-femmes, section de Suisse centrale. C'est un premier pas pour lutter contre le manque de sages-femmes qui règne en Suisse. D'autres cours sont prévus.

Cours de réinsertion professionnelle

Un nouveau cours débute en janvier 1991 à Lucerne. Le nombre de places disponibles est limité à 15.

But:

La sage-femme diplômée qui a quitté la profession pendant de nombreuses années a l'occasion de se familiariser avec de nouvelles méthodes. Elle peut rafraîchir ses connaissances. Elle acquiert de l'assurance, ce qui la rend capable de reprendre une activité professionnelle.

BERN



031 / 41 41 26

Neumitglieder: Aeberhard Sara, Aebl Véronique, Fiechter Nelly, Giger Barbara, Schülerinnen an der Hebammenschule Bern

*Zum Gedenken an
Schwester Madeleine Zutter, Freiburg*

Wer kann Gottes Wege fassen? Anfangs Dezember fand sich Madeleine Zutter noch zur Adventsfeier mit uns Berner Hebammen im Kirchgemeindehaus an der Gutenbergstrasse ein. Zwei Wochen später begleiteten einige Kolleginnen sie auf ihrem letzten Gang auf den Friedhof Wahlern-Schwarzenburg.

Madeleine Zutter wurde am 16. Juni 1922 als Älteste von zehn Töchtern in Bachtelen bei Schwarzenburg geboren. Dort besuchte sie auch die Schule. Ein Welschlandjahr folgte und einige Zeit als Haushaltangestellte. Im Spital Menziken bekam sie als Schwesternhilfe Einblick in die Pflegeberufe. In Langenthal liess sie sich dann zur Krankenschwester ausbilden und fand einige Jahre grosse Befriedigung in diesem Beruf. 1958 wurde Madeleine Zutter im Frauenspital Bern als Hebamme diplomiert. In verschiedenen Spitälern, vor allem in Freiburg, übte sie nun diesen Beruf mit grossem Verantwortungsbewusstsein und persönlichem Engagement aus. Hebamme sein wurde ihr zur Berufung.

Bei den Veranstaltungen des Hebammenverbandes war Sr. Madeleine regelmässig anzutreffen und wurde mit ihrer klaren, offenen Haltung sehr geschätzt. Ihre Pensionierung 1988 konnte sie leider nicht lange geniessen. Im Herbst machte sich ein Herzleiden bemerkbar. Zusehends erholte sie sich aber wieder. Doch am 17. Dezember ereilte sie ein plötzlicher Herztod, als sie von einem Besuch in der Ostschweiz zurückkehrte.

Nicht nur für uns Hebammen ist das plötzliche Ableben von Madeleine Zutter ein grosser Verlust. Um sie trauert eine grosse Verwandtschaft, welche

gewinnt an Sicherheit und ist dadurch fähig, wieder in den Beruf einzusteigen.

Organisation:

Der Kurs gliedert sich in 2 Abschnitte die innerhalb eines Jahres geplant sind.

14 Tage Theorie und 14 Tage Praktikum.

Programm:

1. Teil

- Standortbestimmung
- regelrechte Schwangerschaft
- regelrechte Geburt
- regelrechtes Wochenbett
- gesunde Neugeborene
- Ernährungslehre
- Medikamentenlehre
- neue Diagnostik (CTG/Ultraschall)
- Auswertung

2. Teil

- Praktikumsauswertung
- neue Standortbestimmung
- regelwidrige Schwangerschaft
- regelwidrige Geburt
- regelwidriges Wochenbett
- neue Diagnostik
- Berufskunde
- Abschlussgespräch

Kontaktadresse:

Marianne Kreienbühl
Spitalstrasse 87
6004 Luzern, Tel. 041 22 36 06

Organisation:

Le cours est organisé en 2 parties se déroulant en l'espace d'une année.

14 jours de théorie et 14 jours de pratique.

Programme:

1ère partie:

- le point de la situation
- grossesse normale
- accouchement normal
- suites de couches normales
- nouveau-né sain
- diététique
- pharmacologie
- nouveaux moyens de diagnostic (CTG/ultrasons)
- évaluation

2ème partie:

- évaluation du stage pratique
- le point de la situation
- grossesse pathologique
- accouchement pathologique
- suites de couches pathologiques
- nouveaux moyens de diagnostic
- questions professionnelles
- entretien final.

Pour tous renseignements:

Marianne Kreienbühl
Spitalstrasse 87
6004 Lucerne, tél. 041 22 36 06

das gütige, allzeit hilfsbereite Gotte Leni sehr vermissen werden. Für uns bleibt Madeleine Zutter in lieber Erinnerung.

Im Namen der Sektion Bern
Hanni Stähli

Rückblick

Studenttag mit dem Thema «Stillen» am 17.1.1990 im Frauenspital Bern

Um 8.30 Uhr konnte Barbara Klopfenstein rund 80 Teilnehmerinnen zu dieser Veranstaltung begrüßen.

Anschliessend erlebten wir ein mit vielen interessanten Informationen befrachtetes Programm. Angefangen bei den Erzählungen einer Hebamme, die ihre Erfahrung «Mutter zu werden» lebhaft schilderte, über Informationen von Frau Dr. M. Borkowsky über die Auswirkungen von Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit auf das Sexualleben des Elternpaares. Wichtige Punkte zum freien Stillen, zur Brustmassage und die günstigsten Ansetzpositionen wurden uns in Erinnerung gerufen. Referate über das Abstillen des älteren Säuglings und die anschliessende Ernährung, sowie Gedanken zur Geburtsvorbereitung schlossen den Tag ab.

Mir persönlich hat dieser Tag nebst den Informationen die Bestätigung gebracht, dass wir Hebammen die Möglichkeiten zu Gesprächen mit den Eltern wenn immer möglich nutzen sollten und so zu einem guten Start ins neue Leben der Familie beitragen können. Zum Schluss möchte ich allen, die bei der Vorbereitung und zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, herzlich danken.

E. Wyler-Hochstrasser

Kurszyklus

Risikoschwangerschaft

Thema:	Neue Medikamente in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett. Aktuelles Management der vorzeitigen Wehentätigkeit.		
Datum:	13. Juni 1990		
Ort:	Hörsaal Kinderspital Luzern		
Kosten:	Mitglieder des SHV	Fr. 70.-	
	Nichtmitglieder	Fr. 100.-	
Inhalt:	Wir lernen neuere Medikamente in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett kennen. Wir erhalten einen Einblick in das heute praktizierte Management der vorzeitigen Wehentätigkeit. Wir informieren uns über die Auswirkungen von Medikamenten auf das Neugeborene. Wir haben die Möglichkeit, in einer Gesprächsrunde mit den Dozenten und Hebammen Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen.		

Informations- und Anmeldeunterlagen: SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Tel. 031 42 63 40

OSTSCHWEIZ



071 / 91 17 72

Neumitglied:

Kerrison Jane, Schülerin an der Hebammenschule Chur

3. Fortsetzungskurs

Homöopathie in der Geburtshilfe

Thema: Das Neugeborene und seine Probleme
Datum: 18. und 19.5.1990
Ort: Ev. Zentrum Boldern, 8708 Männedorf
Referent: Dr. med. F. Graf, Müllheim BRD
Inhalt: Koliken, Schlafstörungen, Chronische Krankheiten, Erbbelastungen, Nesodentherapie

Informations- und Anmeldeunterlagen: SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Tel. 031 42 63 40

Geburtsvorbereitung und Rückbildungsgymnastik

Ein Wochenkurs mit Doris Winzeler, Hebamme

Der Kursaufbau ist auf Teilnehmerinnen abgestimmt, die bereits einen Kurs in Geburtsvorbereitung bei D. Winzeler oder R. Menne absolviert haben.

Donnerstag: «Oekonomisches Bewegungsverhalten im Alltag», H. Eng, Physiotherapeutin

Datum: 16. – 21. September 1990
Kursort: Ref. Heimstätte auf dem Rügel, 5707 Seengen
Kursgebühr und
Pensionspreis: Fr. 600.– (+ Zuschlag Einzelzimmer)
Anmeldung: Doris Winzeler, Südallee 12, 5034 Suhr,
Täglich: Tel. 064 24 24 05

Geburtsvorbereitung mit Doris Winzeler

Weiterbildung für Hebammen und Geburtsvorbereiterinnen

Inhalt: Atmung/Bewegung, Haltung/Verhalten, Entspannung/Wohlbefinden, Massage. Die Teilnehmerinnen erfahren an sich selber die Wirkung der Hilfsmöglichkeiten, die während der Schwangerschaft und der Geburt an werdende Eltern weitervermittelt werden können.
Datum: 14. – 19. Oktober 1990
Ort: Hotel Alpina, 3715 Adelboden
Kursgebühr und
Pension: Fr. 650.– (+ Zuschlag Einzelzimmer)
Kursleiterin: Doris Winzeler, Südallee 12, 5034 Suhr, Hebamme, Geburtsvorbereitung/Atemmassage
Anmeldung: Täglich von 8-9.30 Uhr, Tel. 064 24 24 05

Symposium mit Sheila Kitzinger

Geburt – Gebären – Geboren werden

Mit einem Referat von Theo Steiner, Workshops und Podiumsgespräch.
In Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen

Datum: 16./17. Juni 1990
Ort: Hotel Union, Luzern
Organisation: Verein zur Förderung vielfältiger Gebärmöglichkeiten.
Ausbildung in Geburtsvorbereitung.

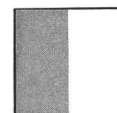
Informationen, detailliertes Programm und Anmeldeformulare erhalten Sie bei:
Ausbildung in Geburtsvorbereitung, Acherweg 58,
6370 Stans, Tel. 041 61 85 26



VAUD-NEUCHÂTEL

021 / 37 53 29

Nouveau membre: Wirz Toffolon
Isabelle, Bevaix, diplôme 1988, Genève



ZENTRALSCHWEIZ

041 / 22 36 06

Neumitglied: Ruckli Elisabeth, Sursee,
Diplom 1988, Luzern

Redaktionsschluss beachten:

Im Interesse des pünktlichen Erscheinens der «Schweizer Hebamme» können verspätet eintreffende Verbandsnachrichten leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Attention au délai de rédaction:

Dans l'intérêt d'une parution ponctuelle de «Sage-femme suisse», les nouvelles de l'association nous parvenant en retard ne peuvent malheureusement plus être prises en considération.

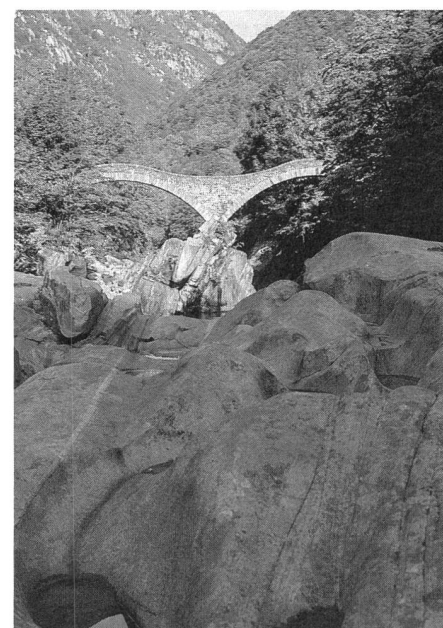


Foto: A. Heitmann

Auf Wiedersehen im Tessin...
Bienvenue au Tessin...
Benvenuti in Ticino...



Bezirksspital Niederbipp

Für unser kleines Hebammenteam suchen wir für sofort oder nach Übereinkunft eine

Hebamme

- die sich für eine individuelle Betreuung von Mutter und Kind während und nach der Geburt einsetzt
- die bereit ist, zeitweise auch eine Hebammenschülerin zu begleiten
- die gerne bei der Wochenbett- und Gynäkologiepflege mithilft.

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, **Telefon 065 73 11 22.**

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Verwalter des Bezirksspitals Niederbipp, 4704 Niederbipp.



BEZIRKSSPITAL MARCH-HÖFE LACHEN

Ein Spital blickt nach vorn

Lachen – ein schöner Ort am oberen Zürichsee –
In unser Bezirksspital mit 155 Betten suchen wir

dipl. Hebamme

Die sorgfältige, individuelle Geburtshilfe mit ca. 400 Geburten nach modernen Grundsätzen ist uns ein Anliegen. Wir stellen uns eine Mitarbeiterin vor mit Freude am selbstständigen Arbeiten.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Rufen Sie doch die diensthabende Hebamme an, sie wird Ihnen noch mehr von uns erzählen. Auch laden wir Sie freundlich zu einer Besichtigung ein.

Bezirksspital March-Höfe
Leitung Pflegedienst
8853 Lachen

Telefon 055 61 11 11

«Bei uns ist der Storch ein ständiger Gast...»

Es gefällt ihm, wenn die werdenden Eltern sich unter individueller Anleitung auf sein Kommen vorbereiten können. Zur Ergänzung des Teams suchen wir deshalb

dipl. Hebamme mit Berufserfahrung

und Freude an der Ausbildung von Hebammenschülerinnen (Ausbildungsstation der Hebammenschule Zürich).

Sollten Sie auch an der eigenen Weiterbildung interessiert sein, helfen wir Ihnen selbstverständlich gerne dabei.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an:

Frau A. Peier, Leiterin Pflegedienst
Kantonsspital, 5001 Aarau
Telefon 064/21 41 41

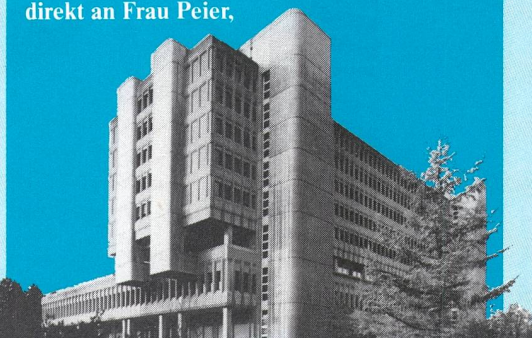
★★ Das KSA liegt im Zentrum der Schweiz, 50 km von Basel und 40 km von Zürich.

Wir beschäftigen rund 1700 Mitarbeiter, davon 200 Ärzte und 700 Krankenschwestern/Pfleger und versorgen rund 700 Betten.

Modernste Behandlungsmethoden mit neuesten medizintechnischen Einrichtungen garantieren ein fortschrittliches Arbeitsklima und zukunftsorientierte Weiterbildung.

Eigene Kinderkrippe.

Bewerbungen schriftlich oder telefonisch direkt an Frau Peier,



KANTONSSPITAL AARAU TEL. 064 21 41 41

CLINIQUE ST-AMÉ, ST-MAURICE

cherche

Infirmière-sage-femme ou sage-femme

à plein temps ou à temps partiel.

Faire offres par écrit à la direction,
1890 ST-Maurice.

Bezirksspital 3280 Meyriez/Murten

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung eine

Hebamme

(Teilzeit möglich),

welche bereit wäre, auf der gynäkologisch/geburtshilflichen Abteilung mitzuhelfen. In unserem Spital kommen pro Jahr ca. 150 Bébés auf die Welt.

Für nähere Auskünfte oder einen unverbindlichen Besuch steht Ihnen Sr. Claudia, Leiterin Pflegedienst, gerne zur Verfügung. Telefon 037 72 11 11.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Verwaltungsdirektor, Herrn H. Schmid, Bezirksspital, 3280 Meyriez/Murten.

Clinique de La Source

à Lausanne

cherche pour compléter son équipe de la maternité

une infirmière sage-femme

Entrée en fonctions: immédiate ou à convenir.

Renseignements: Direction des soins infirmiers,
téléphone 021 37 74 11.

Dossier complet à envoyer au Service
du personnel, Avenue Vinet 30,
1004 Lausanne.



Bündner Hebammenschule

am Kantonalen Frauenspital Fontana
7000 Chur

Für unsere Hebammenschule suchen wir eine dipl. Hebamme mit pädagogischer Zusatzausbildung als

Lehrerin

Unsere Schule ist in einer Phase des Neuaufbaus, und wir wünschen uns deshalb eine Kollegin, die uns darin mit viel Engagement unterstützt.

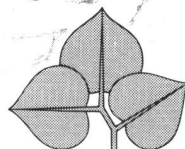
Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an Herrn R. Mutzner, Schulleiter,
Lürli-Strasse 118, 7000 Chur,
Telefon 081 21 61 11, intern 634

HEBAMME GESUCHT



Sie sind:
einsatzfreudig, gut ausgebildet, rundum engagiert.
Dann melden Sie sich doch bitte bei unserer Leiterin
des Gebärsaals, Tel. 031 63 88 38, oder schicken Ihre
schriftliche Bewerbung an Frau M. Lemmenmeier,
Leiterin Pflegedienst, Lindenhofspital, Bremgarten-
strasse 117, 3012 Bern.

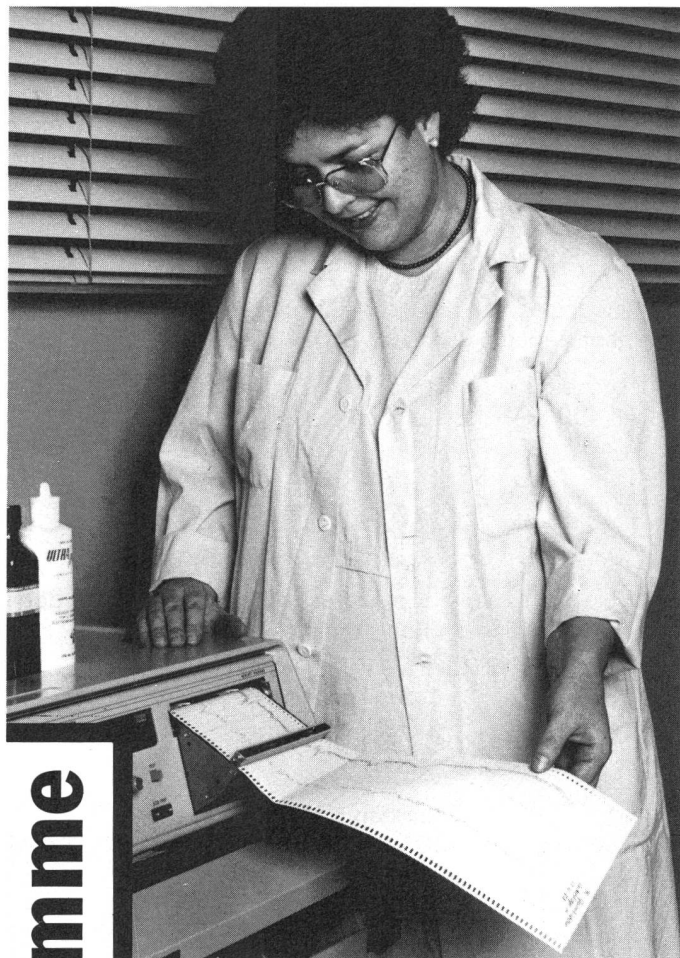
Wir sind:
ein neuzeitlich orientiertes Privatspital mit 260 Betten
und rund 900 Geburten pro Jahr. Wir haben ein
kompetentes, vielseitig tätiges Ärztekollegium – sind
ein gutes Team. Wir bieten ein der interessanten und
anspruchsvollen Arbeit entsprechendes Salär.
Ob telefonisch oder schriftlich – wir freuen uns auf
Ihren baldigen Bescheid.



LINDENHOF BERN

ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE





Hebamme

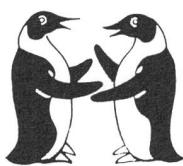
In unserem jungen, aufgeschlossenen Hebammen-Team ist eine Stelle frei geworden. Sie haben bei uns die Möglichkeit, in einem Ihren Fähigkeiten entsprechenden Bereich zu arbeiten mit rund 1'500 Geburten pro Jahr, Schichtbetrieb und einem partnerschaftlichen, offenen Arbeitsklima. Unser modernes Spital bietet die besten Voraussetzungen, damit Sie Ihre Arbeit mit grosser Befriedigung und Freude ausführen werden.

Interne Seminare und Fachkurse für Ihre Weiterbildung (fach- und führungsbezogen) sind für uns selbstverständlich. Das sportliche Freizeitangebot, der Kurort Baden mit Kultur und Kurzweil, die ländliche Umgebung, die Nähe zur Grossstadt Zürich, die guten Verkehrsverhältnisse sind weitere Pluspunkte, die für das Kantonsspital Baden sprechen.

Wir sind überzeugt, Ihre Vorstellungen von einem schönen Arbeitsplatz erfüllen zu können. Ist Ihr Interesse geweckt? – Dann kommen Sie doch einmal zu einer unverbindlichen Besichtigung vorbei! Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberhebamme, Frau Doris Franchina, Telefon 056 84 21 11 intern 8 23 41.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Frau Yvonne Biri, Leiterin Pflegedienst, Kantonsspital, 5404 Baden.

**KANTONSSPITAL
BADEN**



SCHOCH AG
Institut für Kommunikation
Postfach 3000 Bern 8
Tel. 031/22 65 57

Suchen Sie Möglichkeiten zur positiven Veränderung?!

- Selbstbehauptungs-Training
- Partnerin/Partner auf gleicher Ebene
- Einführung in die Transaktions-Analyse
- Mich und Andere besser kennenlernen
- Wünsche, Ideen in die Tat umsetzen

Verlangen Sie Detailinformationen!

Krankenhaus Vaduz



Heiligkreuz 25 · FL-9490 Vaduz
Telefon 075 · 5 44 11 · Telefax 075 · 2 06 55

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

1 Hebamme (Teilzeit)

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz in einem kleinen Team, gute Arbeitsbedingungen, zeitgemässe Sozialleistungen und der Tätigkeit entsprechende Entlohnung.

Wenn Sie die entsprechende Ausbildung haben und sich interessieren, bei uns zu arbeiten, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihre telefonische Anfrage an die Leitung Pflegedienst des Krankenhauses Vaduz (Telefon 075 5 44 11).

Rotkreuzspital

Gloriastrasse 18,
Postfach, 8028 Zürich



In unserem Privatspital mit freier Ärztwahl suchen wir zur Ergänzung unseres Teams in der Geburtsabteilung eine

Hebamme

Legen Sie Wert auf eine individuelle Betreuung der werdenden Eltern?

Arbeiten Sie gerne in einer kleinen Gruppe und ist Ihnen eine gute Zusammenarbeit wichtig?

Rufen Sie uns an. Wir nehmen uns gerne Zeit, Sie über weitere Einzelheiten (z. B. Teilzeitanstellung) zu informieren oder verlangen Sie unseren Personalanmeldebogen.

Leitung Pflegedienst, Telefon 01 256 61 11

vitafissan

prévient et soigne efficacement les dermatoses

La crème Vitafissan à base de Labiline®, matière protéique hydrolysée du lait, contient également des vitamines A, D, E et des acides gras essentiels. Elle nourrit et régénère les tissus. Semi-solide dans le tube, elle se liquéfie au contact de la peau et pénètre ainsi très facilement. Vitafissan est particulièrement efficace dans la prophylaxie du décubitus et le traitement des peaux déshydratées ou lésées des nourrissons et des adultes. Vitafissan fait ses preuves quotidiennement en milieux hospitaliers. Remboursé par les caisses maladies.

Labilin® (Casein. lact. hydrolysate.) 1%, Acid. polysilicic. colloïd. 1%, Acid. silicic. amorph. 1%, Titan. dioxyd. 0,65%, Retinolum acetic. 1000 U.I./g, Colecalciferolum 40 U.I./g, Tocopherol acetic. 0,2%, Acid. linolic./linolenic. 0,2%, Adeps Lanae, Vaseline., Paraffin. liq./Cera artific., Cetylum palmiticum, Lecithin., Cholesterol., Aromat., Antiox.: E 304, E 321, Conserv.: Methyl (Chloro) isothiazolinonum, Butylhydroxytoluenum, Methylparabenum.

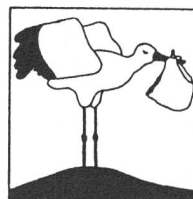
vitafissan Crème vitaminisée pour le traitement et la prévention des dermatoses
Favorise la guérison de l'épiderme et soigne efficacement les peaux sensibles irritées, crevassées ou déshydratées des nourrissons et des adultes.

fissan
pharma

Protège et soigne en toute confiance

F. UHLMANN-EYRAUD SA - 1217 MEYRIN 2/GE

40



Bezirksspital Fraubrunnen
3303 Jegenstorf
Telefon 031 96 22 11

Wir möchten auch für unser Hebammenteam die neue Zeitgutschäftsregelung so rasch als möglich einführen.

Wir suchen in unser junges Team und in unser modernes Spital mit 400 Geburten jährlich eine

dipl. Hebamme

Sind Sie an dieser Stelle interessiert, so nehmen Sie doch einfach unverbindlich Kontakt mit unseren Hebammen, Frau A. Zbinden oder Frau S. Gasser auf.

Bezirksspital Fraubrunnen
3303 Jegenstorf
Telefon 031 96 22 11



Krankenhaus am Lindberg
8400 Winterthur

Für die gut frequentierte Geburtsabteilung unseres privaten Krankenhauses suchen wir baldmöglichst oder nach Vereinbarung eine einsatzfreudige

dipl. Hebamme

Im «Lindenberg» sind die Hebammen freischaffende Mitarbeiterinnen und geniessen im Rahmen ihrer Kompetenz eine grosse berufliche Selbständigkeit.

Die Zusammenarbeit mit den Gynäkologen ist gut.

Wir kennen geregelte Arbeitszeiten sowie vorzügliche Anstellungsbedingungen. Mitarbeit wäre auch im Teilzeitverhältnis möglich.

Herr P. Binder, Spitaldirektor, freut sich auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Krankenhaus am Lindberg
Schickstrasse 11, 8400 Winterthur
Telefon 052 84 25 25

Bezirksspital Huttwil

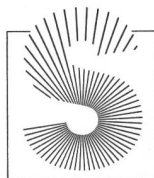
Mir sueche!

für unser neues, modern eingerichtetes Spital
per sofort oder nach Übereinkunft eine

Hebamme

Gefällt Ihnen die Arbeit in einem kleinen Team,
so rufen Sie uns doch unter der Nummer
063 72 25 55 an. Sr. Verena Abderhalden,
Leiterin Pflegedienst oder die diensthabende
Hebamme erteilen Ihnen gerne nähere Aus-
künfte.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen
Unterlagen richten Sie bitte an Herrn Dr. A.
Liechti, Chefarzt Gyn./Gebh. Abteilung,
Bezirksspital, 4950 Huttwil.



**KLINIK
SONNEN
RAIN**

Für unsere **Privatklinik** mit Belegarztsystem (ca. 500 Gebur-
ten jährlich) suchen wir nach Vereinbarung eine erfahrene

Hebamme

Wir bieten:

- interessante, vielseitige Tätigkeit
- eventuell Teilzeitarbeit
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- 5 Wochen Ferien

Wir erwarten:

- gute Fachkenntnisse
- Sinn für verantwortungsbewusste
Zusammenarbeit in kleinem Team

Wenn Ihnen eine Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Team
Freude macht, sollten wir uns kennenlernen.

Bitte setzen Sie sich mit unserer Oberschwester,
Frau L. Cramer, in Verbindung;
sie gibt Ihnen nähere Auskunft.

Klinik Sonnenrain, Socinstrasse 59,
4002 Basel, Telefon Sr. L. Cramer 284 84 44

ZWEISIMMEN
BERNER OBERLAND



Zweisimmen, der
ideale Arbeits-
ort mitten im gut
erschlossenen Sommer-
und Wintersportgebiet!

Wir suchen in unser Landspital
eine Hebamme

Unsere Geburtenabteilung umfasst 9–10 Betten. Pro
Jahr gibt es ca. 140 Geburten.

Wenn Sie Berufserfahrung und Interesse an selb-
ständiger Arbeit haben, gerne umfassend Mutter
und Kind betreuen, erwartet Sie eine interessante
Aufgabe.

Auf unserer modern eingerichteten Geburtenabtei-
lung bieten wir eine individuelle Betreuung und Pfl-
ge der Wöchnerinnen.

Ein kleines, freundliches Team von Kolleginnen und
unser gynäkologischer Chefarzt freuen sich auf eine
gute Zusammenarbeit.

Über die Anstellungsbedingungen und unsern Be-
trieb informieren wir Sie gerne persönlich.
Rufen Sie uns an oder richten Sie Ihre Bewerbung an
die Leitung Pflegedienst, Herrn J. P. Beuret.

BEZIRKSSPITAL OBERSIMMENTAL
3770 Zweisimmen Tel. 030/ 2 20 21

**SPITAL
GRENCHEN**

Unser Team het e Lücke...

Mir si acht jungi Hebamme und sueche e fröhlich,
ufgschellti Kollegin.

Gebs, Wöch, Gyni und Buschizimmer sin unsri
Spezialität.

Mir würde uns freue, Di kenne z'lere und gäbe au
gärn Uskunft. Du chasch uns telefoniere oder
schribe a folgendi Adrässe:

Spital Grenchen
Verwaltung
Wissbächlistrasse 48
2540 Grenchen
Telefon 065 51 41 41

Also, bis spöter!

Wir sind ein Belegarzt- und Schulspital mit 200 Betten.
Für unsere Geburtsabteilung (850 Geburten) suchen wir

dipl. KWS-Schwester/ Hebamme

Wir sind dabei, die Mutter/Kind-Einheit neu zu gestalten. Wenn Sie Interesse haben, mit uns daran zu arbeiten, so freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Wenden Sie sich an Sr. Monika Meier, Oberschwester.

Schriftliche Bewerbungen sind an die untenstehende Adresse zu richten.



SALEM-SPITAL

des Diakonissenhauses Bern

Schänzlistr. 39, Postfach 224, 3000 Bern 25
Telefon 031 42 2121

120 735 664



Hebammenschule Kantonsspital Luzern

- Hebammen müssen ausgebildet werden
- Für die Ausbildung braucht es **LEHRHEBAMMEN** oder **LEHRERINNEN** für Krankenpflege
- Wir suchen eine Mitarbeiterin, die uns hilft, dass es in Zukunft genügend Hebammen gibt
- Willkommen sind uns auch Kolleginnen, die zwar Fachfahrung haben, aber noch keine pädagogische Ausbildung

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Martina Apel, Schulleiterin, Telefon 041 25 37 76, Hebammenschule Kantonsspital, 6000 Luzern 16.



BEZIRKSSPITAL NIEDERSIMMENTAL 3763 ERLNBACH I/S.

Unser Team auf der Geburtsabteilung freut sich auf eine Kollegin. Wir suchen eine

Hebamme

In einem Team gewährleisten Sie den Dienst im Gebärsaal und auf der Wöchnerinnenabteilung. In der engen Zusammenarbeit mit der Abteilung stehen Sie auch nach der Geburt in Kontakt zu Mutter und Kind.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne und freuen uns auf Ihren Anruf.

Leitung Pflegedienst,
J. Reber oder Sr. Lotti verlangen.
Telefon 033 81 22 22



Wir suchen

Hebamme 60–100%

Unser gut eingespieltes Hebammenteam wünscht sich eine motivierte, fröhliche Kollegin.

Wir haben ca. 550–600 Geburten pro Jahr und arbeiten sehr selbständig.

Für nähere Auskünfte oder einen unverbindlichen Besuch, stehen Ihnen die Hebammen gerne zur Verfügung.

Telefon 085 7 01 11

Leitende Hebamme Sr. Yvonne Göldi
Kant. Spital, 9472 Grabs



BETHESDA-
SPITAL
BASEL

Sind Sie **Hebamme?**

- Suchen Sie die persönliche Atmosphäre eines kleineren Spitals?
- Haben Sie Freude und Interesse am selbständigen Arbeiten und verfügen Sie über die dazu notwendige Berufserfahrung?
- Wäre die verantwortungsvolle Aufgabe in unserer Gebärabteilung (ca. 740 Geburten pro Jahr) mit freier Arztwahl eine Herausforderung für Sie?

Dann sind Sie die Mitarbeiterin, die wir zur Verstärkung unseres Teams so dringend benötigen! Auch eine **Teilzeitbeschäftigung** ist evtl. möglich.

Setzen Sie sich für weitere Informationen mit Schwester Elisabeth Meier, Leiterin Pflegedienst, in Verbindung (Telefon 061 315 21 21). Sie nimmt auch Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen entgegen.

Bethesda-Spital, Leitung Pflegedienst, Postfach, 4020 Basel

Bezirksspital Münsingen

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir

dipl. Hebamme/ Hebammenschwester

Teilzeit möglich (nicht unter 60%)

Wenn Sie fachlich gut ausgewiesen sind, Freude und Bereitschaft zeigen, Verantwortung zu tragen und Sie sich in einem spontanen Pflegeteam einsetzen möchten – könnte dies Ihr neuer Arbeitsplatz sein.

Ihr Tätigkeitsbereich: Gebärsaal, Säuglingszimmer und gynäkologische Abteilung.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Sr. Aenni Habich, Stationschwester/Hebamme, Telefon 031 92 42 11.

Ihre Bewerbung wollen Sie bitte richten an die Leitung Pflegedienst, Sr. Dora Linder, Bezirksspital, 3110 Münsingen.



BEZIRKSSPITAL GROSSHÖCHSTETTEN

Wir suchen für unsere geburtshilfliche/gynäkologische Station eine

Hebamme

Wir bieten Ihnen:

- Selbständiges Arbeiten im Gebärsaal mit unserem Gynäkologen
- Schichtbetrieb (ca. 150 Geburten/Jahr)
- Station mit 10 Betten
- aufgeschlossenes, gut eingespieltes Team
- auch Teilzeitstelle möglich

Wir erwarten von Ihnen:

- Freude in kleinem überblickbarem Team zu arbeiten
- Interesse an individueller Betreuung von Mutter und Kind
- auch Pflege von gynäkologischen Patientinnen

Ihren Anruf nimmt gerne entgegen Chefarzt, Herr Dr. med. St. Tresch, Telefon 031 83 07 09;

Frau Ilse Vögeli, Leiterin Pflegedienst, Telefon 031 91 21 21

Bezirksspital Grosshöchstetten, Neuhausweg 6
3506 Grosshöchstetten



**Universitätsspital
Zürich**

Geburtshilfliche Klinik des Dep. für Frauenheilkunde

Wir suchen

dipl. Krankenschwester AKP/KWS oder Hebamme

für die Wöchnerinnenstation mit Rooming-In.

Wir freuen uns auf eine Kollegin, welche die Eltern in ihrer Aufgabe, das Neugeborene zu betreuen, mit Einfühlungsvermögen unterstützt.

Ebenso suchen wir eine dipl. Krankenschwester AKP, welche Frauen, vor allem in der Frühschwangerschaft, betreut und Flexibilität zeigt bei Notfallaufnahmen in der Frühschwangerschaft.

Wir bieten eine sorgfältige Einführung in beide Bereiche.

Oberschwester Frieda Mattmann gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte (Telefon 255 52 20 oder 255 11 11, intern 142 372).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Leitung Pflegedienst, Universitätsspital
Schmelzbergstrasse 24, 8091 Zürich



Kreisspital Wetzikon

Frauenklinik mit 900 Geburten/Jahr

kompetent – dynamisch – teamfähig!

ausgerüstet mit der notwendigen Berufserfahrung, so stellen wir uns unsere neue

Hebamme

vor. Telefonieren Sie **jetzt** auf 01 931 11 11; Frau Annemarie Derrer, Oberschwester der Frauenklinik, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

KREISSPITAL WETZIKON, 8620 Wetzikon

Für unsere Geburtszimmer suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

Unsere Anforderungen:

- Hebammendiplom
- Berufserfahrung
- Persönliches Engagement in der Erhaltung unserer individuellen guten Pflegequalität und Betreuung der Patienten
- Freude an der Schülerbetreuung

Unser Angebot:

- Arbeit in einem kleinen Team
- ein pflegerisch und medizinisch vielseitiges Arbeitsgebiet
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne Sr. Monika Meier. Schriftliche Bewerbungen sind an die untenstehende Adresse zu richten.



SALEM-SPITAL

des Diakonissenhauses Bern
Schänzlistr. 39, Postfach 224, 3000 Bern 25
Telefon 031 42 21 21

120 735 664

Spital regional Surselva

REGIONAL SPITAL
SURSELVA
7130 ILANZ

Unser kleines Team braucht Verstärkung.

Wir suchen für unser neues Akutspital mit 120 Betten per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Hebammen

Wir haben etwa 290 Geburten pro Jahr.

Die gut ausgebaute Infrastruktur – wir verfügen über zwei moderne Gebärsäle – und ein eingespieltes Team bieten die besten Voraussetzungen für eine befriedigende Tätigkeit.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen. Die Leitung des Pflegedienstes orientiert Sie natürlich auch gerne telefonisch über unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und das Aufgabengebiet.

Regionalspital Surselva

Verwaltung

7130 Ilanz, Telefon 086/2 01 11, intern 7157



REGIONALSPITAL EINSIEDELN

Ergänzend zu den nachfolgend zur Wiederbesetzung aufgeführten Stellen profitieren Sie bei uns von den vielseitigen Sport- und Entspannungsmöglichkeiten, vom Wohnen im Grünen und doch in Stadtnähe (Autobahn N3) sowie von einer meist nebelfreien Lage.

Möchten Sie sich verändern? Wir heissen Sie als

dipl. Kinderkrankenschwester KWS Hebamme Krankenschwester, -pfleger

recht herzlich in unserem 90-Betten-Spital willkommen. Unverbindliche Auskünfte erteilt Ihnen unsere Oberschwester, Sr. Adelinda Hasler.

REGIONALSPITAL EINSIEDELN

Telefon 055 51 11 11

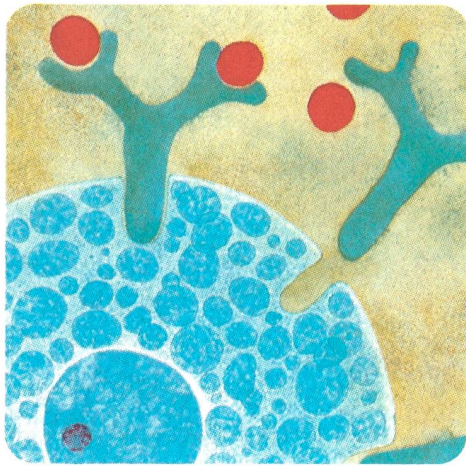


Ein bedeutender Beitrag zur Reduktion des Allergierisikos bei Säuglingen

NIDINA[®]

HA

Die Veranlagung zu allergischen Krankheiten wird vererbt. Zur Manifestation kommt es jedoch erst durch Umweltfaktoren. Frühe Allergenexposition junger Säuglinge gilt als eine wesentliche Ursache für die spätere Manifestation. Eine führende Rolle spielen dabei Nahrungsmittelallergene in der Säuglings-



nahrung, in erster Linie intaktes Kuhmilch-eiweiss, prinzipiell aber jede Art Fremdeiweiss, wie z.B. Sojaprotein und andere.

NIDINA H.A. reduziert das Allergierisiko

Die Nestlé-Forschung hat jetzt eine hypoallergene, vollbilanzierte Säuglingsnahrung entwickelt, die es ermöglicht, auch dann allergenes Fremdeiweiss in der Ernährung des jungen Säuglings zu vermeiden, wenn keine oder nicht genügend Muttermilch zur Verfügung steht. Damit trägt NIDINA H.A. – besonders in den

folgenden Situationen – wesentlich zu einer Reduktion des Allergierisikos bei:

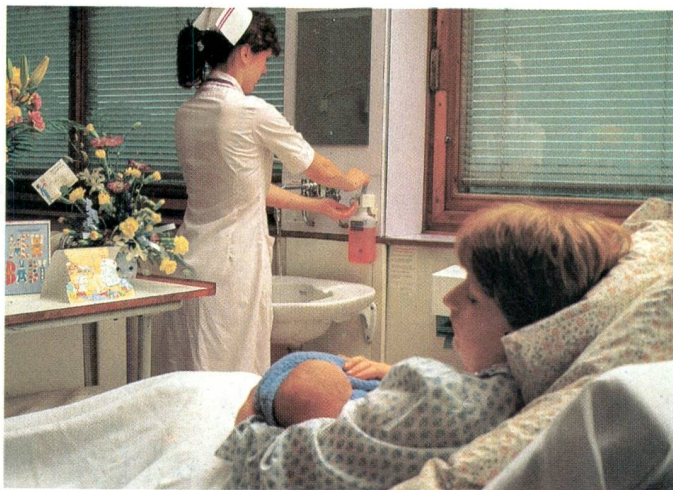
- ungenügende Menge von Muttermilch in den ersten Lebenstagen
- vorübergehendes Stillverbot
- allergisch veranlagte Säuglinge: bei Zwiemilchernährung oder wenn die Mutter nicht mehr stillen kann.

Im weiteren ist beim Auftreten klinischer Sensibilisierungssymptome eine Dauerernährung mit NIDINA H.A. zu empfehlen.

Charakteristik von NIDINA H.A.

NIDINA H.A. ist hypoallergen und besteht aus einem enzymatisch hergestellten Hydrolysat von teilentmineralisiertem Molkenprotein, pflanzlichen Fetten, Maltodextrin, Mineralstoffen und Vitaminen. Es ist glutenfrei und enthält keine Saccharose. Ausserdem ist NIDINA H.A. angenehm im Geschmack.





Infektions- prophylaxe für Mutter, Kind und Hebamme

HIBISCRUB®

4% Chlorhexidinglukonat + Detergens

Flasche à 250 ml und 500 ml, Bidon à 5 Liter.

Das Waschdesinfiziens

- Händedesinfektion von Arzt und Hebamme
- Ganzkörperdesinfektion vor und nach der Geburt, auch bei Stillenden
- Nabel- und Ganzkörperdesinfektion von Säuglingen

HIBITAL®

0,5% Chlorhexidinglukonat + 70% Isopropanol

Flasche à 500 ml, Bidon à 5 Liter.

Das alkoholische Schnelldesinfiziens

- Händedesinfektion von Arzt, Hebamme und Stillenden
- Desinfektion der intakten Haut, z.B. vor und nach dem Stillen

HIBIDIL®

0,05% Chlorhexidinglukonat

Sachet à 25 ml und 100 ml.

Die gebrauchsfertige Desinfektionslösung in Portionenpackungen

- Desinfektion von Haut, Schleimhaut und verletzten Geweben
- Vor, während und nach der Geburt
- Für Hausarzt, Hebamme und Patientin

In zahlreichen klinischen Studien mit Chlorhexidin, der Wirksubstanz von HIBISCRUB®, HIBITAL® und HIBIDIL®, werden die ausserordentlich geringe Toxizität, die kaum nachweisbare transkutane Resorption sowie die gute Verträglichkeit selbst bei Säuglingen nachgewiesen. Die Präparate enthalten kein Phenol, kein Iod und kein Quecksilber. Wie die meisten Desinfektionsmittel, so sollen auch diese Präparate nicht mit dem Gehirn, den Meningen und dem Mittelohr in Berührung kommen.

Ausführliche Produktinformationen siehe Arzneimittelkompendium der Schweiz oder bei: ICI-Pharma, Postfach, 6002 Luzern



ICI-Pharma